



Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 und Konzernlagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

IBU-tec advanced materials AG
Weimar

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

IBU-tec advanced materials AG, Weimar
Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

	31.12.2021		31.12.2020 angepasst	31.12.2020 berichtet	31.12.2021 EUR	31.12.2020 berichtet EUR
	EUR	EUR				
A K T I V A						
A. ANLAGEVERMÖGEN						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	110.579,25		93.515,25	93.515,25		
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	287.735,00		180.742,00	180.742,00		
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.347.923,31		3.862.841,67	3.862.841,67		
4. Geleistete Anzahlungen	32.330,00		13.000,00	13.000,00		
	3.778.567,56		4.150.098,92	4.150.098,92		
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.070.924,03		12.004.113,41	12.004.113,41		
2. Technische Anlagen und Maschinen	16.096.617,50		16.981.306,72	16.981.306,72		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.177.284,17		2.488.955,33	2.488.955,33		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.210.183,33		1.779.555,92	1.779.555,92		
	33.554.989,03		33.253.931,38	33.253.931,38		
	37.404.030,30		37.404.030,30	37.404.030,30		
B. UMLAUFVERMÖGEN						
I. Vorräte						
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.074.776,92		4.619.384,83	4.619.384,83		
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	400.447,36		274.675,69	274.675,69		
3. Fertige Erzeugnisse	3.472.145,91		5.705.139,82	2.452.914,65		
	13.947.370,19		7.346.975,17	7.346.975,17		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.977.732,72		5.018.984,03	5.018.984,03		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	730.524,13		582.806,70	582.806,70		
	7.708.256,85		5.601.790,73	5.601.790,73		
III. Wertpapiere						
Sonstige Wertpapiere	10.504.957,50		0,00	0,00		
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten						
	7.422.341,41		2.498.558,95	2.498.558,95		
	39.582.925,95		15.447.324,85	15.447.324,85		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN						
	211.242,83		192.346,47	192.346,47		
	77.127.725,37		53.043.701,62	53.043.701,62		
P A S S I V A						
A. EIGENKAPITAL						
I. Gezeichnetes Kapital						
II. Kapitalrücklage						
III. Gewinnrücklagen						
1. Gesetzliche Rücklage	4.750.000,00		4.750.000,00	4.750.000,00		
2. Andere Gewinnrücklagen	40.250.000,00		40.250.000,00	40.250.000,00		
	300.000,00		300.000,00	300.000,00		
	177.180,80		177.180,80	177.180,80		
IV. Bilanzgewinn						
	12.624.989,23		12.624.989,23	12.624.989,23		
	58.102.150,03		32.836.781,64	32.836.781,64		
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN						
	1.743.915,52		1.743.915,52	1.743.915,52		
C. RÜCKSTELLUNGEN						
1. Steuerrückstellungen	484.532,10		484.532,10	484.532,10		
2. Sonstige Rückstellungen	1.289.266,83		1.289.266,83	1.289.266,83		
	1.773.798,93		1.773.798,93	1.773.798,93		
D. VERBINDLICHKEITEN						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.130.426,82		8.130.426,82	8.130.426,82		
2. Erhaltene Anzahlungen	62.400,00		62.400,00	62.400,00		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.474.006,50		4.474.006,50	4.474.006,50		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.018.241,11		2.018.241,11	2.018.241,11		
- davon aus Steuern:						
EUR 129.281,66 (V): EUR 259.593,40)						
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:						
EUR 374,88 (V): EUR 538,88)						
	14.685.074,43		14.685.074,43	14.685.074,43		
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN						
	1.154,30		1.154,30	1.154,30		
F. PASSIVE LATENTE STEUERN						
	821.632,16		821.632,16	821.632,16		
	77.127.725,37		53.043.701,62	53.043.701,62		

IBU-tec advanced materials AG, Weimar

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

	2021		2020	2020
	EUR	EUR	berichtet	angepasst
1. Umsatzerlöse		44.088.979,16	32.960.214,22	32.960.214,22
2. Erhöhung (i. Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		1.145.002,93	-1.418.377,99	-4.670.603,16
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		435.244,65	17.224,02	17.224,02
4. Sonstige betriebliche Erträge		3.114.787,79	9.182.244,17	9.182.244,17
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 116.174,97 (Vj.: EUR 40.964,78)				
		48.784.014,53	40.741.304,42	37.489.079,25
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-22.250.429,06		-15.462.781,38	-12.210.556,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.051.365,11		-510.476,00	-510.476,00
		-23.301.794,17	-15.973.257,38	-12.721.032,21
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-10.103.280,19		-9.761.497,81	-9.761.497,81
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung				
- davon für Altersversorgung: EUR 126.805,24 (Vj.: EUR 126.567,89)	-1.886.922,97		-1.781.164,23	-1.781.164,23
		-11.990.203,16	-11.542.662,04	-11.542.662,04
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-4.593.178,25	-4.891.079,30	-4.891.079,30
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-7.960.372,56	-6.250.712,95	-6.250.712,95
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 128.856,45 (Vj.: EUR 13.099,55)				
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26.641,96		888,03	888,03
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-7.525,00		0,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-475.740,65		-462.769,87	-462.769,87
- davon aus Aufzinsung Rückstellungen: EUR 390,77 (Vj.: EUR 3.650,56)				
		-456.623,69	-461.881,84	-461.881,84
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-687.819,70	-590.782,39	-590.782,39
- davon Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 605.101,08 (Vj.: Ertrag EUR 33.872,04)				
13. Ergebnis nach Steuern		-205.977,00	1.030.928,52	1.030.928,52
14. Sonstige Steuern		-28.654,61	-29.085,05	-29.085,05
15. Konzernjahresfehlbetrag (i. Vj. Konzernjahresüberschuss)		-234.631,61	1.001.843,47	1.001.843,47
16. Gewinnvortrag aus Vorjahr		12.859.600,84	11.857.757,37	11.857.757,37
17. Bilanzgewinn		12.624.969,23	12.859.600,84	12.859.600,84

IBU-tec advanced materials AG, Weimar**Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021**

	2021 <u>TEUR</u>
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	
Periodenergebnis	-235
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.593
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	8
Zunahme der Rückstellungen	79
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	-295
Außergewöhnliche Aufwendungen in Zusammenhang mit der Barkapitalerhöhung	1.998
Auszahlungen in Zusammenhang mit der Barkapitalerhöhung	-1.998
Außergewöhnliche Erträge aus Versicherungsleistungen	-2.000
Einzahlung aus Versicherungsleistungen	2.000
Verluste aus Anlagenabgängen	4
Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-8.724
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	2.223
Zinsaufwendungen/Zinserträge	449
Ertragsteueraufwand/-ertrag	687
Erstattete Ertragsteuern	<u>82</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u><u>-1.129</u></u>
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	17
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögensgegenstände	-233
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-4.312
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-10.513
Erhaltene Zinsen	<u>26</u>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	<u><u>-15.015</u></u>
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen auf Eigenkapitalzuführungen	25.500
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	48
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-6.006
Gezahlte Zinsen	<u>-475</u>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u><u>21.067</u></u>
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 – 3)	4.923
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>2.499</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>7.422</u>
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds	
Liquide Mittel	<u>7.422</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>7.422</u></u>

IBU-tec advanced materials AG, Weimar

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gesetzliche Rücklage TEUR	Andere Gewinn- rücklagen TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Eigenkapital TEUR
Stand 01.01.2020	4.000	15.500	300	177	11.858	31.835
Jahresüberschuss					1.002	1.002
Stand 31.12.2020	4.000	15.500	300	177	12.860	32.837
Stand 01.01.2021	4.000	15.500	300	177	12.860	32.837
Kapitalerhöhung	750					750
Einstellung in die Kapitalrücklage		24.750				24.750
Jahresfehlbetrag					-235	-235
Stand 31.12.2021	4.750	40.250	300	177	12.625	58.102

Anhang

zum Konzernjahresabschluss 2021

der IBU-tec advanced materials AG

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernjahresabschluss der IBU-tec Gruppe für den Zeitraum 01.01.2021 bis 31.12.2021 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Für den Konzernjahresabschluss wurde das gesetzliche Gliederungsschema des § 290 HGB befolgt.

Besondere Umstände, die dazu führen, dass der Abschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht vermittelt, waren nicht zu verzeichnen (§ 264 Abs. 2 S. 2 HGB).

Von zulässigen Erleichterungen gemäß HGB wurde Gebrauch gemacht.

Die IBU-tec AG („Muttergesellschaft“) hat ihren Sitz in Weimar und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena unter der Nummer HRB 503021 eingetragen.

II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurde die hundertprozentige Tochtergesellschaft, die BNT Chemicals GmbH, Bitterfeld-Wolfen, („BNT GmbH“ oder „Tochtergesellschaft“), einbezogen, auf die die IBU-tec AG unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausübt.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Bei der erstmaligen Einbeziehung der BNT GmbH zum 30.06.2018 wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Hierbei führten die stillen Reserven bei den Grundstücken zu einer Höherbewertung gegenüber dem Jahresabschluss des Tochterunternehmens. Auf Basis dieser stillen Reserven wurden passive latente Steuern ermittelt und in der Konzernbilanz angesetzt.

Zusätzlich wurde ein Geschäfts- und Firmenwert in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstand angesetzt. Vorhandene steuerliche Verlustvorträge bei der BNT GmbH führten zum Ansatz von aktiven latenten Steuern, deren Bildung im Rahmen der Erstkonsolidierung zum 30.06.2018 erfolgte. In den kommenden Jahren kam es zur schrittweisen Auflösung im Rahmen der Folgekonsolidierungen zum Bilanzstichtag, welche jeweils erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt wurden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den Konzernunternehmen wurden aufgerechnet.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden die Erlöse und Aufwendungen aus den konzerninternen Weiterberechnungen ebenso wie die internen Zinserträge bzw. Zinsaufwendungen

aus dem durch die IBU-tec AG an die BNT GmbH gewährten Gesellschafterdarlehen im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der Erstkonsolidierung wird über einen Zeitraum von 10 Jahren linear abgeschrieben.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anlagevermögen

Für die Abschreibung von Gegenständen des Anlagevermögens wurden folgende Abschreibungsmethoden angewandt:

Anlagenposition	Abschreibungsmethode	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene und selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	linear	bis zu 11 Jahre
Geschäftsbauten	linear	bis zu 40 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	linear	bis zu 30 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	linear	bis zu 33 Jahre

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten und, sofern diese der Abnutzung unterliegen, abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Dabei kam grundsätzlich die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Die Abschreibung erfolgte pro rata temporis.

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, sofern ihre jeweiligen Anschaffungskosten 0,8 T€ nicht übersteigen.

Das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im Geschäftsjahr 2021 durch die IBU-tec AG in Anspruch genommen. Entwicklungskosten in Höhe von 22 T€ (Vorjahr: 18 T€) für die Entwicklung eines neuen Produktionsverfahrens, die auch dem Gesamtbetrag der erfassten und nicht im Kundenauftrag erfolgten Forschungs- und Entwicklungskosten entsprechen, wurden unter den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten entsprechen den Herstellungskosten gemäß der handelsrechtlichen Wertuntergrenze. Eine Aktivierung erfolgt seit dem Zeitpunkt, ab dem die IBU-tec AG vom erfolgreichen Projektabschluss und damit dem Entstehen eines Vermögensgegenstands ausgeht. Es wurden im Geschäftsjahr Abgänge in Höhe von 5 T€ gebucht (Vorjahr: 0 T€). Unter Berücksichtigung der auf den aktivierten Betrag entfallenden passiven latenten Steuern resultiert ein gem. § 268 Abs. 8 HGB ausschüttungsgesperrter Betrag von 76 T€.

Beim Vorliegen einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagengitter dargestellt.

Umlaufvermögen

Innerhalb der Vorräte wurden die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe zu Anschaffungskosten mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet oder zu den niedrigeren Wiederbeschaffungskosten am Abschlussstichtag angesetzt.

Der Wertansatz der unfertigen Erzeugnisse und Leistungen sowie der fertigen Erzeugnisse erfolgte zu den Herstellungskosten unter Anwendung der Standardpreismethode (Vorjahr: Bewertung zum gleitenden Durchschnittspreis). In die Berechnung der Herstellungskosten wurden angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung einbezogen. Durch ausreichend bemessene Wertkorrekturen wurde allen erkennbaren Lagerungs- und Bestandsrisiken Rechnung getragen.

Das im Rahmen des Produktionsprozesses bei der BNT Chemicals entstehende „MBTC-Zwischenprodukt“ wird im abgelaufenen Geschäftsjahr unter den Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreises des Hauptbestandteils Zinn bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag. Im Vorjahr erfolgte die Bewertung, da das Zwischenprodukt unter dem Posten „Fertige Erzeugnisse und Waren“ ausgewiesen wurde, zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten beinhalten die Materialeinzelkosten des Hauptbestandteils Zins, aber keine Gemeinkosten, so dass durch die Änderung der Bewertungsmethode kein Ergebniseffekt entstanden ist. Wir verweisen im Übrigen auf die im Abschnitt V. gemachten Erläuterungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich zum Nennwert bewertet. Dem Ausfallwagnis wurde durch Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Die Wertpapiere wurden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthalten geleistete Vorauszahlungen, die Aufwand für zukünftige Geschäftsjahre darstellen.

Aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge wurden latente Steuern ermittelt. Diese werden mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen (29,83 % bzw. 30,875 %) im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung werden nicht abgezinst. Es erfolgt eine Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern nach § 306 und § 274 HGB.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Für öffentliche Investitionszuschüsse wurden Passivposten gebildet, die korrespondierend zu den Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauern der bezuschussten Anlagenegegenstände aufzulösen sind.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in der Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als

einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der Deutschen Bundesbank der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten erhaltene Vorauszahlungen, die Ertrag für zukünftige Geschäftsjahre darstellen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

V. Abweichungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Abschnitt IV. dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind bis auf die nachfolgenden Ausnahmen unverändert angewandt worden.

Änderungen der Bewertungsmethode:

In 2021 wurde die Bewertung der Fertigerzeugnisse bei der BNT Chemicals GmbH vom gleitenden Durchschnittspreis auf die Standardpreismethode umgestellt. Dieser Schritt war Voraussetzung, um ein neues Produktionsplanungssystem einzuführen. Durch eine Vielzahl von Produktionsmethoden bei einigen Erzeugnissen war die Bewertungsmethode des gleitenden Durchschnitts zu volatil und damit nur schwer planbar. Somit hat die Umstellung eine Ansatzvereinfachung ermöglicht. Aufgrund der Änderung der Bewertungsmethode ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebniseffekt von 138 T€.

Durch die Umstellung der Bewertungsmethode fand ebenfalls eine Vereinheitlichung mit der Muttergesellschaft, IBU-tec AG, statt, die bereits seit 2017 die Standardpreismethode für Ihre Fertigerzeugnisse nutzt.

Eine Anpassung des festgestellten Vorjahresabschlusses ist aus Wesentlichkeitsgründen nicht erfolgt.

Änderungen in der Bilanzierung:

Der Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Einschätzung hinsichtlich des bilanziellen Ausweises des bei der BNT Chemicals GmbH entstehenden „MBTC-Zwischenprodukts“ und der unverpackten Handelswaren geändert. Vor dem Hintergrund der fehlenden Verkaufsabsicht und der Tatsache, dass es sich in beiden Fällen um Vermögensgegenstände handelt, die dem Produktionsprozess (wieder) zugeführt werden, weist der Konzern diese Vermögensgegenstände im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 nicht mehr als Fertigerzeugnisse sondern unter dem Posten „Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ aus. Korrespondierend dazu wird die Veränderung dieser Bestände jetzt unter dem GuV-Posten „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren“ dargestellt.

Aufgrund der Auswirkungen dieses Sachverhalts auf die Vermögens- und Ertragslage wurden die Vorjahreswerte im vorliegenden Konzernabschluss angepasst. Die angepassten Werte sind in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung jeweils in der Spalte „2020 angepasst“ aufgeführt.

Um die Auswirkungen der Anpassung für den Abschlussadressaten klar und übersichtlich darzustellen und so eine bessere Vergleichbarkeit mit dem festgestellten Vorjahresabschluss herzustellen, wurden Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung jeweils um eine dritte Spalte („2020 berichtet“) erweitert.

Im Zuge der Ausweisänderung fand auch eine Änderung der Bewertungsmethode statt. Die umgegliederten Vermögensgegenstände werden nun nach den für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe geltenden Grundsätzen zu Anschaffungskosten i. S. v. § 255 Abs. 1 HGB bewertet. Die im Vorjahr und im abgelaufenen Geschäftsjahr für das „MBTC-Zwischenprodukt“ und die unverpackten Handelswaren ermittelten Herstellungskosten entsprechen den Anschaffungskosten, so dass aus der Änderung der Bewertungsmethode keine Auswirkung auf das (Vorjahres-)Ergebnis resultiert.

VI. Angaben und Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei der erstmaligen Einbeziehung der BNT GmbH zum 30.06.2018 wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Hierbei führten die stillen Reserven bei den Grundstücken zu einer Höherbewertung gegenüber dem Jahresabschluss des Tochterunternehmens. Zusätzlich wurde ein Geschäfts- und Firmenwert in der Konzernbilanz als Vermögensgegenstand angesetzt. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird über einen Zeitraum von zehn Jahren linear abgeschrieben.

Vorräte

in T€	31.12.2020 angepasst	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.619	10.075
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	275	400
Fertige Erzeugnisse	2.453	3.472
Gesamt	7.347	13.947

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Gesamtbetrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 7.708 T€ (Vorjahr: 5.602 T€) setzt sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 6.978 T€ (Vorjahr: 5.019 T€) und sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 731 T€ (Vorjahr: 583 T€) zusammen.

Alle Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände weisen, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr auf.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich von 2.499 T€ im Vorjahr auf 7.422 T€ im Berichtsjahr erhöht.

Weiterführende Informationen sind der Kapitalflussrechnung in Anlage 1.3 zu entnehmen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen vorausgezahlte Betriebsversicherungsprämien sowie sonstige Kostenabgrenzungen. Bei der IBU-tec AG ist zusätzlich die Abgrenzung einer erfolgsunabhängigen Front-up-Fee in Höhe von 20 T€ (Vorjahr: 25 T€) enthalten. Die im Vorjahr noch enthaltene Zinscap-Prämie in Höhe von 9 T€ wurde im Geschäftsjahr 2021 aufgelöst.

Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital hat sich im Jahr 2021 wie folgt entwickelt:

in T€	31.12.2020	Kapitalrücklage	Kapital- erhöhung	Dividende	Konzern- jahresergebnis	31.12.20 21
Gezeichnetes Kapital	4.000		750	-	-	4.750
Kapitalrücklage	15.500	24.750	-	-	-	40.250
Gesetzliche Rücklage	300		-	-	-	300
Andere Gewinnrück- lagen	177		-	-	-	177
Bilanzgewinn	12.860		-	-	-235	12.625
	32.837	24.750	750	-	-235	58.102

Das gezeichnete Kapital der IBU-tec AG hat sich im Zuge der im Geschäftsjahr vollzogenen Barkapitalerhöhung von 4.000 T€ auf 4.750 T€ (eingeteilt in 4.750.000 nennwertlose Stückaktien auf die Inhaber lautend, die vollständig einbezahlt sind) erhöht.

In diesem Zusammenhang erhöhte sich auch die Kapitalrücklage, welche bisher ausschließlich das erzielte Agio im Rahmen des Börsengangs enthielt, von 15.500 T€ auf 40.250 T€.

Sonderposten

Für alle Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen wurden Sonderposten gebildet, die entsprechend der Laufzeit der bezuschussten Anlagegüter aufgelöst werden.

in T€	31.12.2020	31.12.2021
Sonderposten		
für Investitionszuschüsse	1.991	1.744

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2020	31.12.2021
Proben & Archivierung	117	90
Ausstehende Lieferantenrechnungen	291	216
Personal	416	527
Übrige	387	456
Gesamt	1.211	1.289

Übrige Rückstellungen bestehen unter anderem für Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses, für Verpflichtungen aus Gewährleistungen, für ausstehende Eingangsrechnungen und für Körperschaft- und Gewerbesteuern des Jahres 2020.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Gesamt	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Verb. gegenüber Kreditinstituten	8.130	1.765	6.065	300
<i>Vorjahr</i>	<i>13.837</i>	<i>3.164</i>	<i>9.546</i>	<i>1.127</i>
Verb. aus erhaltenen Anzahlungen	62	62	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>145</i>	<i>145</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	4.474	4.474	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>2.144</i>	<i>2.144</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
sonstige Verbindlichkeiten	2.018	2.018	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>341</i>	<i>2.464</i>	<i>42</i>	<i>0</i>
Gesamt	14.684	8.319	6.065	300
<i>Vorjahr</i>	<i>16.467</i>	<i>7.917</i>	<i>9.588</i>	<i>1.127</i>

Verbindlichkeiten gegenüber der Commerzbank sind in Höhe von 1.300 T€ mit einer Buchgrundschuld über nom. 2.000 T€ auf das Geschäftsgrundstück in Bitterfeld-Wolfen besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber der Sparkasse sind in Höhe von 4.213 T€ mit Buchgrundschulden über nom. 2.033 T€ auf die Geschäftsgrundstücke sowie mit einer Sicherungsübertragung der Photovoltaikanlage besichert.

Des Weiteren bestehen gegenüber der Sparkasse eine Forderungsabtretung in Höhe von 384 T€ aus der Einspeisevergütung der Photovoltaikanlage, außerdem Abtretungen von Rechten und Ansprüchen in selber Höhe aus dem Anlagenerrichtungsvertrag sowie aus dem Wartungs- und Instandhaltungsvertrag der Photovoltaikanlage. Zudem wurde eine Globalabtretung von Außenständen aus Warenlieferungen und Leistungen gegen alle Kunden bzw. Schuldner mit der Sparkasse vereinbart.

Mit der Deutsche Leasing GmbH bestehen zwei Verträge für die Sicherungsübereignung von Anlagen über 4.200 T€ und 2.800 T€.

Passive latente Steuern

Bei der erstmaligen Einbeziehung der BNT GmbH zum 30.06.2018 wurden die in den Konzernabschluss aufgenommenen Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten im Rahmen der Kaufpreisallokation neu bewertet respektive angesetzt. Hierbei führten die ermittelten stillen Reserven bei den Grundstücken in Höhe von 612 T€ zu einer Höherbewertung gegenüber dem Jahresabschluss des Tochterunternehmens. Auf Basis dieser stillen Reserven und auf Grundlage eines Steuersatzes (Körperschaft- und Gewerbesteuer) in Höhe von 29,8 %, wurden passive latente Steuern in Höhe von 183 T€ ermittelt und in der Konzernbilanz angesetzt. Da die Grundstücke nicht planmäßig abgeschrieben werden, wird auch im Rahmen der Folgekonsolidierungen diese passive latente Steuer in gleicher Höhe ausgewiesen.

Durch die bei der BNT GmbH in 2020 gebildete Rücklage für Ersatzbeschaffung gem. EStR 6.6. in der Steuerbilanz kam es zu Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Daraus ergaben sich im Geschäftsjahr 2021 passive latente Steuern in Höhe von 605 T€ (Vorjahr: 608 T€).

Aufgrund des Verbrauchs des Verlustvortrages von 1.997 T€ im Geschäftsjahr 2021 war es bei der BNT GmbH notwendig, die in 2020 gebildeten aktiven latenten Steuern in Höhe von 596 T€ aufzulösen.

Die Zusammensetzung der latente Steuerposten in nachfolgender Tabelle dargestellt.

in T€	31.12.2020	31.12.2021	Veränderung
Stille Reserven Grundstücke	-183	-183	0
Rücklage für Ersatzbeschaffung gem. EStR 6.6.	-608	-605	3
Verlustvorträge	596	0	-596
Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	-22	-34	-12
Gesamt			
Überhang (+) aktiver / (-) passiver latente Steuern	-217	-822	-605

VII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 275 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

In 2020 wurden aus den einzelnen Tätigkeitsbereichen der Gruppe folgende Umsatzanteile generiert:

in T€	2020	2021
Produktionsdienstleistungen	27.004	38.561
Prozessentwicklung	4.022	3.928
Materialentwicklung	1.350	558
Engineering	307	432
Sonstiges	278	610
Gesamt	32.960	44.089

Die Umsatzerlöse wurden in folgenden geographischen Märkten erwirtschaftet:

in T€	2020	2021
Deutschland	16.381	19.067
Übrige EU	13.097	10.086
Rest der Welt	3.482	14.936
Gesamt	32.960	44.089

Die sonstigen Umsätze enthalten unter anderem Umsätze aus dem Betrieb einer Photovoltaikanlage bei der IBU-tec AG, woraus Einspeisevergütungen von rund 45 T€ (Vorjahr: 51 T€) generiert wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt 3.115 T€ enthalten aufgrund der Größenordnung außergewöhnliche Erträge aus den gewährten restlichen Versicherungserstattungen bei der BNT GmbH in Höhe von 2.000 T€, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuschüsse und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die in Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung entstanden sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1.198 T€ stellen aufgrund der Größenordnung außergewöhnliche Aufwendungen i. S. v. § 285 Nr. 31 HGB dar.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten u.a. Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 476 T€ (Vorjahr: 463 T€).

VIII. Sonstige Angaben

Die Anzahl der durchschnittlich im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter kann dem nachfolgenden Schema entnommen werden.

Personalbestand nach Köpfen (ohne GF/Vorstände, Auszubildene, Mitarbeiter in EZ)	2020	2021
Angestellte	234,25	211,75
zum 31.12.2021	215,00	214,00

Die Gesellschaft nimmt aufgrund der bestehenden internen Berichtsstrukturen keine Aufgliederung der Mitarbeiter nach Gruppen vor.

Für das Management sind im Jahr 2021 für bestehende und neu abgeschlossene mittelbare betriebliche Altersvorsorgeverpflichtungen Beiträge in Höhe von 61 T€ (Vorjahr: 57 T€) geleistet worden. Für die zugesagten Leistungen wurden durch die beauftragten Versicherungsinstitute entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden bei der IBU-tec AG zum Bilanzstichtag in Höhe von 7.967 T€ (Vorjahr: 669 T€) an offenen Bestellungen sowie Verpflichtungen aus Mieten, Pachten und Leasing in Höhe von 608 T€ (Vorjahr: 675 T€). Verpflichtungen aus Wartungsverträgen bestanden in Höhe von 45 T€ (Vorjahr: 163 T€).

In 2021 und Folgejahren bestehen bei der BNT GmbH jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 69 T€ (Vorjahr: 69 T€). Der wesentliche Mietvertrag in Höhe von jährlich 53 T€ wurde mit einer Laufzeit bis 30.06.2023 abgeschlossen und verlängert sich um weitere 12 Monate. Der Mietvertrag über jährlich 16 T€ wurde auf unbestimmte Zeit abgeschlossen.

Des Weiteren bestehen bei der BNT GmbH finanzielle Verpflichtungen aufgrund eines Leasingvertrags für einen Stapler in Höhe von 6 T€ p. a. bis einschließlich April 2023 sowie eines Leasingvertrags über fünf Container bis 13.05.2030 in Höhe von 53 T€ p. a.

Aus Bestellobligo für aktuell in Umsetzung befindliche Großinvestitionen bestehen zum 31. Dezember 2021 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 1.310 T€.

Bei der IBU-tec AG bestanden zum 31.12.2021 angabepflichtige Haftungsverhältnisse in Höhe von 35 T€ (Vorjahr: 35 T€) in Form einer Vertragserfüllungsbürgschaft gegenüber einem Kunden und in Höhe von 81 T€ (Vorjahr: 102 T€) in Form einer Bürgschaft für Abfallverbringungen für die BNT GmbH gegenüber dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt. Die im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossenen Anzahlungsbürgschaften gegenüber einem Kunden in Höhe von 382 T€ und 229 T€ wurden im Geschäftsjahr 2021 zurückgegeben. Des Weiteren liegen zwei Bürgschaften zur Absicherung von Investitionskreditverträgen in Höhe von 713 T€ (Vorjahr: 713 T€) und 1.250 T€ (Vorjahr: 1.250 T€) vor.

Außerbilanzielle Geschäfte bestanden bis zum Abschlussstichtag nicht.

Wir sehen aufgrund eines bestehenden Versicherungsschutzes kein Risiko für eine Inanspruchnahme der Bürgschaft in Höhe von 35 T€. Für die Bürgschaft in Höhe von 81 T€ besteht kein signifikantes Risiko der Inanspruchnahme aufgrund einer deutlichen Reduzierung der zu transportierenden Volumina.

Zwischen der IBU-tec AG und einem ehemaligen Mitarbeiter besteht ein Beratungsvertrag mit Leistungserbringung ab 2018, der allerdings zurzeit ruht, sowie ein Patent-/Know-how-Kaufvertrag, der mittlerweile von der IBU-tec AG aufgrund einer möglichen Vertragsverletzung der Gegenseite angefochten wurde, worüber wir uns aktuell noch immer in einer juristischen Auseinandersetzung befinden.

IX. Derivative Finanzinstrumente

Eine Zinsbegrenzungsvereinbarung (Zinscap) zur Absicherung eines variabel verzinslichen Darlehens sowie ein Sicherungsgeschäft (Zinssatzswap) wurden im Geschäftsjahr 2021 aufgelöst. Weitere Vereinbarungen liegen nicht vor.

X. Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit der Ehefrau des Vorstandsvorsitzenden besteht ein Anstellungsverhältnis als Vorstandsassistentin. Die jährliche Vergütung aus diesem Dienstvertrag beträgt 25 T€ (Vorjahr: 26 T€).

Die Tochter des Vorstandsvorsitzenden war bis zum 31.12.2021 als Praktikantin bei der IBU-tec AG tätig. Die Vergütung aus diesem Vertragsverhältnis betrug für das Geschäftsjahr 0,4 T€.

Durch den Vorstandsvorsitzenden, Ulrich Weitz, wurde der IBU-tec AG im Geschäftsjahr ein Darlehen in Höhe von 2.000 T€ gewährt. Die vereinbarten Konditionen entsprechen marktüblichen Bedingungen. Bis zum 31. Dezember 2021 erfolgten Tilgungen von 299 T€, so dass das Darlehen zum Bilanzstichtag noch mit 1.701 T€ valutiert.

Mit den Aufsichtsratsmitgliedern Frau Cailleateau und Dr. Thau wurden Beratungsverträge abgeschlossen, die derzeit ruhen. Die vereinbarten Konditionen entsprechen marktüblichen Bedingungen. Im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr bestanden aus diesen Tätigkeiten keine Verbindlichkeiten und es wurden keine Honorare gezahlt.

Beide Beratungsverträge wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und durch ordentliche Beschlüsse freigegeben.

XI. Sonstige Pflichtangaben

Die IBU-tec AG mit Sitz in Weimar ist alleiniger Gesellschafter der BNT Chemicals GmbH.

Der Jahresabschluss der BNT Chemicals GmbH fließt in den konsolidierten Jahresabschluss der IBU tec-Gruppe ein. Die IBU tec AG stellt den Konzernabschluss sowohl für den größten Kreis (§ 285 Abs. 14 HGB) als auch für den kleinsten Kreis von Unternehmen (§ 285 Abs. 14a HGB) auf.

Das Gesamthonorar der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021 in Höhe von 83 T€ (Vorjahr: 120 T€) gliedert sich in Honorare für folgende Leistungen:

in T€	31.12.2020	31.12.2021	Veränderung
Abschlussprüfungsleistungen	97	73	-14
Andere Bestätigungsleistungen	23	10	-13
Gesamt	120	83	-27

XII. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

XIII. Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresfehlbetrag des Mutterunternehmens in Höhe von -1.785.441,86 € mit dem bestehenden Gewinnvortrag zu verrechnen und den verbleibenden Bilanzgewinn von 7.440.394,67 € auf neue Rechnung vorzutragen.

XIV. Rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen der Muttergesellschaft

Firma:	IBU-tec advanced materials AG
Sitz:	Hainweg 9-11 99425 Weimar
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Handelsregister:	Amtsgericht Jena HRB 503021
Gegenstand des Unternehmens:	Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen sowie Lohnfertigungen auf dem Gebiet der anorganischen Chemie mittels thermischer Verfahrenstechnik. Auf der Basis einer modernen und innovativen Technologieplattform generiert die IBU-tec besondere Materialien (advanced materials) von der Produktidee bis zur industriellen Fertigung. Der Kunde erwirbt durch das Komplexangebot der IBU-tec in kürzester Zeit eine abgestimmte und reproduzierbare Produktspezifikation und das Know-how des Produktionsprozesses der gewünschten Materialien. Entwicklungsrisiken neuer Produkte des Kunden werden dadurch deutlich reduziert, da die IBU-tec die Lücke zwischen den einzelnen Phasen der experimentellen Produktentwicklung im Labor bis zum gesicherten Produktionsprozess schließt.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Grundkapital:	€ 4.750.000,00 Eingeteilt in 4.750.000 nennwertlose Stückaktien auf den Inhaber lautend.

Vorstand:

Ulrich Weitz, Dipl.-Ing., Berlin
Jörg Leinenbach, Dipl.-Kfm., Püttlingen
Dr. rer. nat. Arndt Schlosser, Dipl.-Chem., Stammham

Aufsichtsrat:

Dr. Hans-Joachim Müller, CEO Azelis Group NV, München
(Vorsitzender)
Dr. Jens T. Thau, Rechtsanwalt THAU Rechtsanwälte, Berlin (stellv.
Vorsitzender)
Sandrine Cailleteau, Managing Director Bryan, Garnier & Co, Paris

Prokura:

zum Zeitpunkt der Aufstellung des Anhangs:

Käthe Buschtöns, Weimar OT Gelmeroda
Dr. Toralf Rensch, Weimar
Robert Süße, Weimar
Dr. Thomas Wocadlo, Dortmund
Christiane Bär, Weimar

jeweils Einzelprokura

Weimar, den 28. Februar 2022

Ulrich Weitz
(Vorstandsvorsitzender der IBU-tec AG)

Jörg Leinenbach
(stellv. Vorstandsvorsitzender der IBU-tec AG)

Dr. Arndt Schlosser
(Vorstand der IBU-tec AG)

IBU-tec advanced materials AG, Weimar

Konzernjahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021
Anlagegitter

	Stand 01.01.2021		Zugänge		Abgänge		Umbuchungen		Stand 31.12.2021		Stand 01.01.2021		Zugänge		Abgänge		Stand 31.12.2021		Stand 31.12.2021		Stand 31.12.2020		
	EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																							
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	93.515,25		22.383,50	5.319,50	0,00	110.579,25	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	110.579,25	110.579,25	93.515,25	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.315.270,80		212.800,68	0,00	0,00	1.528.071,48	0,00	1.528.071,48	1.134.528,80	1.134.528,80	1.134.528,80	1.134.528,80	105.807,68	0,00	0,00	1.240.336,48	0,00	0,00	0,00	287.735,00	287.735,00	180.742,00	
4. Geschäfts- oder Firmenwert	5.149.183,60		0,00	0,00	0,00	5.149.183,60	0,00	5.149.183,60	1.286.341,93	1.286.341,93	1.286.341,93	1.286.341,93	514.918,36	0,00	0,00	1.801.260,29	0,00	0,00	0,00	3.347.923,31	3.347.923,31	3.862.841,67	
3. Geleistete Anzahlungen	13.000,00		19.330,00	0,00	0,00	32.330,00	0,00	32.330,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.330,00	32.330,00	13.000,00	
	6.570.969,65		254.514,18	5.319,50	0,00	6.820.164,33	0,00	6.820.164,33	2.420.870,73	2.420.870,73	2.420.870,73	2.420.870,73	620.726,04	0,00	0,00	3.041.596,77	0,00	0,00	0,00	3.778.567,56	3.778.567,56	4.150.098,92	
II. Sachanlagen																							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.193.999,89		116.704,15	0,00	720.610,15	19.031.314,19	0,00	19.031.314,19	6.189.886,48	6.189.886,48	6.189.886,48	6.189.886,48	770.503,68	0,00	0,00	6.960.390,16	0,00	0,00	0,00	12.070.924,03	12.070.924,03	12.004.113,41	
2. Technische Anlagen und Maschinen	56.500.379,28		1.488.303,32	0,00	204.624,55	58.193.307,15	0,00	58.193.307,15	39.519.072,56	39.519.072,56	39.519.072,56	39.519.072,56	2.577.617,09	0,00	0,00	42.096.689,65	0,00	0,00	0,00	16.096.617,50	16.096.617,50	16.981.306,72	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.175.882,72		294.471,66	56.703,14	32.796,15	8.446.447,39	56.703,14	8.446.447,39	5.686.927,39	5.686.927,39	5.686.927,39	5.686.927,39	624.331,44	42.075,61	42.075,61	6.269.183,22	42.075,61	42.075,61	42.075,61	2.177.264,17	2.177.264,17	2.488.955,33	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.795.636,12		2.388.658,26	0,00	-958.030,85	3.226.263,53	0,00	3.226.263,53	16.080,20	16.080,20	16.080,20	16.080,20	0,00	0,00	0,00	16.080,20	0,00	0,00	0,00	3.210.183,33	3.210.183,33	1.779.555,92	
	84.665.898,01		4.288.137,39	56.703,14	0,00	88.897.332,26	56.703,14	88.897.332,26	51.411.966,63	51.411.966,63	51.411.966,63	51.411.966,63	3.972.452,21	42.075,61	42.075,61	55.342.343,23	42.075,61	42.075,61	42.075,61	33.554.989,03	33.554.989,03	33.253.931,38	
Anlagevermögen gesamt	91.236.867,66		4.542.651,57	62.022,64	0,00	95.717.496,59	62.022,64	95.717.496,59	53.832.837,36	53.832.837,36	53.832.837,36	53.832.837,36	4.593.178,25	42.075,61	42.075,61	58.383.940,00	42.075,61	42.075,61	42.075,61	37.333.556,59	37.333.556,59	37.404.030,30	

Konzern-Lagebericht der IBU-tec advanced materials AG

für das Geschäftsjahr 2021

1. Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell

Die IBU-tec Gruppe entwickelt und produziert Qualitätsmaterialien für die Industrie. Zielmärkte sind unter anderem die Chemie-, Pharma-, Kunststoff-, Lack- und Automobilbranche. Die Gruppe tritt dabei sowohl als Dienstleister für Entwicklung und Produktion als auch als Hersteller eigener Materialien auf. Ihr Angebot bildet die gesamte Wertschöpfungskette von der Nasschemie bis zur thermischen Verfahrenstechnik ab. Mit ihren eigenen Produkten – etwa Batteriematerialien und Glascoating – legt die IBU-tec Gruppe einen besonderen Fokus auf grüne Technologien in globalen Wachstumsmärkten. War die Gruppe in der Vergangenheit vorwiegend als Entwicklungs- und Produktionsdienstleister tätig, hat sie ihr Geschäftsmodell im Geschäftsjahr 2021 um die Herstellung eigener Produkte grundlegend erweitert. Mit der Markteinführung ihres eigenen LFP (Lithium-Eisen-Phosphat) -Batteriematerials, das unter anderem in Elektrofahrzeugen, stationärer Energiespeicherung sowie zahlreichen industriellen und medizintechnischen Anwendungen zum Einsatz kommt, hat sie sich im Oktober signifikant neu ausgerichtet und sich neue Einnahmequellen in einem hochattraktiven Wachstumsmarkt erschlossen. Die Gruppe verfügt hierbei über einzigartige, teilweise patentgeschützte Technologien, die sie mit dem umfassenden Prozess- und Material-Know-how ihrer erfahrenen Mitarbeiter kombiniert, um Kunden hochqualitative Anwendungen und Produkte anzubieten.

1.2 Konzernstruktur

Die IBU-tec Gruppe gliedert sich in zwei Einzelunternehmen: die Muttergesellschaft IBU-tec advanced materials AG (IBU-tec AG), Weimar, sowie die operative Konzerntochter BNT Chemicals GmbH (BNT GmbH), Bitterfeld-Wolfen. Beide Unternehmen sind durch organisatorische Maßnahmen eng miteinander verknüpft. Als Konzernmutter übernimmt die IBU-tec AG die strategische und operative Führung des Konzerns und des Tochterunternehmens. Realisiert wurde dies bis zum 31. Dezember 2021 im Wesentlichen durch die Rolle des CEOs der IBU-tec AG, der zugleich auch Teil der Geschäftsführung der Tochtergesellschaft war. Zum 1. Januar 2022 hat diese Aufgabe der CSO der IBU-tec AG übernommen. Außerdem koordiniert die IBU-tec AG aus ihrer Struktur heraus den Vertrieb, die Geschäftsfeldentwicklung, die Forschung und Entwicklung und stellt zentrale Funktionen wie die Personalbetreuung, die Abschlusserstellung, das Qualitätsmanagement, den Zentraleinkauf sowie das Controlling bereit.

1.2.1 IBU-tec advanced materials AG

Als Entwicklungs- und Produktionspartner der Industrie generiert die IBU-tec AG mit ihren thermischen Prozessen Funktionschemikalien mit veränderten Materialeigenschaften von der Produktidee bis zur Produktion und kann damit das Material- und Prozessrisiko ihrer Kunden signifikant reduzieren. Dieses Portfolio ergänzt sie nun mit ihren eigenen Batteriematerialien, mit denen sie als Hersteller am Markt auftritt.

Neben der Automobilindustrie bilden die chemische Industrie, die Baustoffindustrie, Elektrotechnik sowie die Keramik- und Glasindustrie wichtige Zielmärkte der IBU-tec AG. Dazu zählen insbesondere auch die Greentech-Zukunftsbereiche Elektromobilität, Energiespeicherung, Recycling sowie Life

Science. Damit adressiert sie über ihre Kundenbasis weltweite Megatrends, wie Green-Mobility (E-Mobility und Autokatalysatoren), Green-Economy (u.a. CO₂-reduzierte Baustoffe, Seltene Erden, stationäre Energiespeicherung) und Medizintechnik (u.a. künstliche Gelenke und Zahnersatz). Grundlage des Markterfolgs der IBU-tec AG sind die eigene, flexibel einsetzbare Technologieplattform, patentgeschützte Verfahren sowie das Know-how der Mitarbeiter.

1.2.2 BNT Chemicals GmbH

Als Hersteller von organometallischen Verbindungen, mit dem Schwerpunkt auf zinnorganischen Produkten und nasschemischen Prozessen, bedient die BNT GmbH eine Vielzahl verschiedener Anwendungsgebiete hauptsächlich in der Glas-, Automobil-, Kunststoff-, chemischen und pharmazeutischen Industrie. Mit der BNT GmbH verfügt die Gruppe über ergänzendes Know-how in der Nasschemie, welches vor allem die Prozessstufen Fällung, Synthese und Destillation betrifft, die den thermischen Prozessen der IBU-tec vorgelagert sind. Damit kann die Gruppe eine durchgängige Wertschöpfungskette abbilden und am Markt ein umfangreiches Serviceangebot platzieren. Der Vertrieb erfolgt hierbei weltweit.

1.3 Ziele und Strategie

Den Rahmen für die strategische Ausrichtung der Gruppe sowie die Konzernziele bildet das Strategiepapier „IBU2025“, das im Januar 2021 vorgestellt wurde. Damit treibt der Vorstand die Transformation der Gruppe von einem Unternehmen, das primär als Entwicklungs- und Produktionsdienstleister agiert, zu einem eigenständigen Hersteller hochqualitativer Produkte voran. Dieser Schritt soll Wachstum generieren, die z.T. hohe Abhängigkeit von großen Einzelkunden im Dienstleistungsgeschäft verringern und die dauerhafte Stabilität und Planbarkeit der Umsätze steigern.

Im Fokus der Strategie „IBU2025“ steht der Ausbau des Portfolios mit Produkten und Lösungen für globale Megatrends. So hat sich IBU-tec mit der Vermarktung eines eigenen LFP-Batteriematerials seit dem vierten Quartal 2021 als Hersteller von Pulverwerkstoffen im wachsenden Markt der Hochleistungsbatterien für die Automobilindustrie, industrielle Anwendungen und stationäre Energiespeicher positioniert. Daneben stehen die Erweiterung der Kapazität im Bereich Glascoating sowie die Entwicklung des Service- und Recycling-Geschäfts im Vordergrund, die weitere zentrale Wachstumstreiber für das künftige Geschäft der Gruppe darstellen. Damit besetzen wir wichtige zukunftssträchtige und margenstarke Themen, die unter den Begriff Greentech zu subsumieren sind.

Weiterhin runden die Prozessentwicklung und Lohnfertigung von Spezialkatalysatoren für die Chemieindustrie, die Herstellung von Additiven zur Stickoxidreduktion in der Luft, die Entwicklung von Prozessen zur Regenerierung von Seltenen Erden, die Erschließung neuer Anwendungsgebiete für zinn- bzw.- metallorganische Katalysatoren sowie die Herstellung von katalytisch aktiven Pulvern für die Automobilindustrie zusammen mit gezielt vermarkteten Engineering-Dienstleistungen die strategische Ausrichtung der IBU-tec Gruppe ab.

Die Strategie „IBU2025“ bildet damit den Grundpfeiler für das beschleunigte Wachstum der IBU-tec Gruppe in den kommenden Jahren. Bis 2025 sollen sich die Umsätze um das Drei- bis Vierfache auf ein Volumen von 80 bis über 100 Mio. € steigern. Allein das Geschäft mit Batteriematerialien soll dann rund ein Drittel am Konzernumsatz betragen.

1.4 Steuerungssystem

Mit dem am 25. Januar 2021 veröffentlichten Strategiepapier „IBU2025“ hat die IBU-tec Gruppe die Grundlagen für ein nachhaltig profitables Wachstum gelegt. Trotz der hierfür notwendigen Investitionen soll dabei das operative Ergebnis (EBITDA) langfristig gesteigert werden.

Der Konzern wird dem folgend anhand der zwei wesentlichen Steuerungsgrößen, Umsatzerlöse und EBITDA-Marge, geführt. Darüber hinaus werden für die operative und strategische Steuerung weitere Größen wie Rohertragsmarge, EBITDA, EBIT, EBT, Cashflow und Investitionen betrachtet. Ein monatliches Reporting mit Soll-Ist-Vergleichen und Abweichungsanalysen bildet die Grundlage für die kaufmännische Steuerung der Gruppe.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Wie im Jahresgutachten 2021/22 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung erwartet und vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Jahreswirtschaftsbericht 2022 bestätigt, hat sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 erholt. Dieser Aufwärtstrend wurde allerdings durch den Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise sowie angebotsseitige Engpässe gedämpft. Das Wachstum fiel daher mit 2,7 % geringer aus, als vom Rat im Vorjahr prognostiziert.¹

2.1.1 Chemiebranche

Auch die Chemiebranche hat die sprunghaft gestiegenen Preise für Energie und Rohstoffe im Jahr 2021 zu spüren bekommen. Dennoch erzielte die chemisch-pharmazeutische Industrie eine starke Bilanz, wie der Branchenverband VCI (Verband der Chemischen Industrie) in seiner Jahresbilanz feststellte. So nahm die Produktion gegenüber dem Krisenjahr 2020 um 4,5 % zu. Der Umsatz wuchs sogar um 15,5 % auf rund 220 Mrd. €, was insbesondere auf die kräftig gestiegenen Erzeugerpreise zurückzuführen ist (+ 8,5 %).²

2.1.2 Automobilbranche

Nach dem bereits äußerst schwachen Vorjahr meldete das Kraftfahrtbundesamt auch für das Jahr 2021 einen Rückgang der PKW-Neuzulassungen in Deutschland um weitere 10,1 %. Dabei setzte sich der Trend des Vorjahres zu Elektrofahrzeugen weiter fort: Die Zulassungszahlen für Fahrzeuge mit Diesel- und Benzinmotor sind weiter rückläufig. Demgegenüber stieg die Anzahl neuzugelassener Fahrzeuge mit reinem batterieelektrischem Antrieb um 83,3 % gegenüber dem Vorjahr, was einem Anteil von 13,6 % an allen neuzugelassenen PKW entspricht.³ Dabei stieg der Anteil der batteriebetriebenen Fahrzeuge, die mit LFP-Batterien ausgerüstet sind, im ersten Halbjahr 2021 weltweit signifikant auf 24,1 % an (Vorjahr: 14,8 %).⁴

¹ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html> (25.01.2022); Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK): Jahreswirtschaftsbericht 2022, S. 103, Abs. 279.

² <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/heftigem-gegenwind-erfolgreich-standgehalten-bilanz-der-chemisch-pharmazeutischen-industrie-2021.jsp> (25.01.2022)

³ https://www.kba.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/Fahrzeugzulassungen/2022/pm01_2022_n_12_21_pm_komplett.html (25.01.2022)

⁴ <https://www.kedglobal.com/newsView/ked202110220007> (25.01.2022)

2.2 Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2021

Bei der IBU-tec Gruppe zeigt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein zweigeteiltes Bild: Während die BNT GmbH in besonderem Maße von der starken Entwicklung der Chemiebranche profitierte, hatte die IBU-tec AG vor allem zum Jahresanfang, aber auch im weiteren Jahresverlauf mit den Auswirkungen der Coronapandemie zu kämpfen. Besondere Meilensteine im Geschäftsjahr waren die Fertigstellung einer neuen Pilotanlage für das MBTC-Glascoating bei der BNT GmbH sowie der Marktstart für das eigene LFP-Batteriematerial der IBU-tec AG im Oktober, mit dem wir hohe Wachstumserwartungen verbinden.

Um diese Perspektiven im Bereich Batteriematerialien zu nutzen, haben wir im März 2021 erfolgreich eine Kapitalerhöhung durchgeführt, wodurch sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft von 4,0 Mio. € auf 4,75 Mio. € und die Kapitalrücklage von 15,50 Mio. € auf 40,25 Mio. € erhöhte. Die um die Kosten der Kapitalerhöhung bereinigten Einnahmen von 24.302 T€ nutzen wir für die Finanzierung von Investitionen, um unsere Kapazitäten im Batteriebereich zu erweitern und unsere Produktionsprozesse zu optimieren.

Aus unserer eigenen Forschung- und Entwicklung sind im vergangenen Geschäftsjahr vier weitere Patentanmeldungen im Bereich der Produkt- und Verfahrensentwicklung hervorgegangen. Aktuell umfasst das Portfolio der IBU-tec Gruppe damit 44 erteilte Patente.

2.2.1 IBU-tec AG

Bei der IBU-tec AG stand das Geschäftsjahr 2021 ganz im Zeichen der Batteriematerialien: Nach Auslaufen eines internationalen Patents haben wir im Oktober mit der Produktion und Vermarktung unseres eigenen LFP-Batteriematerials begonnen. Die Anwendungsbereiche des Materials sind vielfältig und reichen vom Einsatz für Batterien in E-Autos, stationärer Energiespeicherung, Flurförderfahrzeugen und Bootsmotoren bis hin zu industriellen und medizintechnischen Anwendungen. Damit haben wir einen wichtigen Grundstein für die weitere erfolgreiche Entwicklung der IBU-tec AG gelegt. Denn die erfolgreiche Markteinführung markiert eine grundlegende Änderung unseres Geschäftsmodells weg vom reinen Dienstleister hin zu einem unabhängigen Hersteller eigener Produkte. Uns kommt hier besonders der Trend in der Automobilindustrie entgegen, verstärkt auf preiswerte und sichere Batterien mit LFP-Kathoden zu setzen, wobei auch außerhalb der Automobilindustrie bereits ein großer Markt für diese Batterien besteht. Um die zu erwartende Nachfrage im ersten Halbjahr 2022 adäquat bedienen zu können und auch kurzfristig lieferfähig zu sein, haben wir zum Jahresende entsprechend Lagerbestände aufgebaut.

Bilanziell zeigte sich die IBU-tec AG robust und konnte ihre Umsätze wieder deutlich steigern. Durch unseren nach wie vor bestehenden Schwerpunkt auf Lohn- und Entwicklungsdienstleistungen waren wir jedoch immer noch stark von den Auswirkungen der Pandemie und den damit verbundenen Verunsicherungen auf Kundenseite betroffen. Hatte sich die Situation für Lohnfertigungsaufträge bis zur Jahresmitte erfreulicherweise noch verbessert, wurden wir zum Jahresende von der Logistikkrise getroffen. So mussten aufgrund von Rohstofflieferschwierigkeiten und fehlenden Logistikkapazitäten viele unserer Kunden Aufträge ins Geschäftsjahr 2022 verschieben. Trotzdem hat sich das Lohnfertigungsgeschäft 2021 dank der Produktion neuer Kundenprodukte positiv entwickelt.

Das Geschäft mit Versuchen ist im Jahresvergleich weitgehend konstant geblieben. Unter anderem konnten wir Aufträge für Versuche im Bereich Beton- und Zementrecycling sowie im Zukunftsmarkt Batterierecycling gewinnen. Hierfür haben wir auf unseren Anlagen Versuche durchgeführt, um die so genannte „Black Mass“ zu recyceln, die aus dem geschredderten Material von Altbatterien besteht und hohe Anteile von wertvollen Metallen wie Lithium, Mangan, Kobalt, Nickel und Eisenphosphat

enthält. Gemeinsam mit Partnern arbeiten wir daran, Prozesse zur Rückgewinnung dieser Rohstoffe zu entwickeln und zur Marktreife zu bringen, um künftig von einer erweiterten Wertschöpfungskette im Rahmen einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft zu profitieren.

Produktseitig haben sich insbesondere die Umsatzerlöse im Bereich der katalytischen Pulverwerkstoffe für die Automobilindustrie sehr positiv entwickelt und lagen auch im Gesamtjahr über unseren Erwartungen. Auch im Bereich der chemischen Katalysatoren konnten wir eine hohe Nachfrage verzeichnen. Neben einem Großauftrag für einen neuen Katalysator führten wir mehrere Projekte zum Recycling von Katalysatoren für die chemische Industrie durch. Produktapprovals konnten zudem mit Kunden aus den Bereichen Nahrungsadditive und Wärmeisolierung erreicht werden.

Die vertrieblichen Aktivitäten des Geschäftsjahrs 2021 waren maßgeblich von der Vermarktung unseres eigenen Batteriematerials geprägt. Bereits im ersten Halbjahr konnte eine Vertriebskooperation mit einem global tätigen asiatischen Konzern sowie im August ein Letter-of-Intent mit dem deutsch-schweizerischen Kathodenhersteller Blackstone Technology geschlossen werden. Nur wenige Wochen nach Produktionsstart konnten wir zudem im Dezember erstmals eine Bestellung für eine signifikante Menge unseres LFP-Batteriematerials im sechsstelligen Bereich verzeichnen und noch vor Jahresende ausliefern.

Die Forschung und Entwicklung der IBU-tec AG legt den Fokus auf zwei Bereiche: Forschungs- und Entwicklungsaufträge von Kunden sowie die Entwicklung hauseigener Produkte und Verfahren, die wir zum Teil im Rahmen öffentlich geförderter Projekte durchführen. Dabei haben wir im Bereich der Serviceprojekte im vergangenen Geschäftsjahr neben zahlreichen Projekten im Drehrohrofen auch Neuentwicklungen und Skalierungen auf dem Pulsationsreaktor umgesetzt und weiter vorangebracht. Bei den öffentlich geförderten Projekten lag der Schwerpunkt im Jahr 2021 auf drei Forschungsthemen aus dem Feld der Batterietechnologie im Bereich der Kathode-Aktivmaterialien.

So sind wir etwa im Projekt „KeNaB-ART“ beteiligt, in dem keramik-basierte Natrium-Batterien mit beta-Aluminat für Anwendungen über Raumtemperatur entwickelt werden. Die IBU-tec AG übernimmt dabei die Prozessentwicklung und Skalierung für die Aktivmaterialien.

Das Projekt „ProLit“ stellt sich der Herausforderung, die Prozess- und Materialentwicklung von Lithium-Ionen-Batteriekathoden für die großtechnische Trockenbeschichtung umzusetzen. Ziel ist es, sehr gut skalierbare und wettbewerbsführende Prozesse und Produkte zeitnah in die Forschungsfertigung und in die Industrie zu transferieren. Die IBU-tec AG definiert und erforscht hierfür in Zusammenarbeit mit den Partnern geeignete LFP-Partikelsysteme und stellt sie den Projektpartnern für Anwendungsuntersuchungen bereit. Daneben sollen die LFP-Partikel für den Trockenbeschichtungsprozess optimiert und prinzipiell weiterentwickelt werden. Anschließend werden Lösungen zur Skalierung des Prozesses erarbeitet. Unser Ziel ist es, Know-how für diese spezifischen Partikelsysteme aufzubauen und die prinzipiellen Verfahrensschritte zur Herstellung derartiger Partikel weiterzuentwickeln.

Im Projekt „BISSFest“ liegt der Schwerpunkt auf der Festkörperbatterie (solid-state battery, SSB). Diese stellt als Weiterentwicklung der konventionellen Lithium-Ionen-Batterie zukünftig sowohl in Bezug auf Performance als auch auf Sicherheit eine besonders aussichtsreiche Technologie dar. Übergreifendes Ziel dieses Projektes ist es, skalierbare Prozesstechnologien für die verschiedenen Prozessschritte entlang der Prozesskette zu erarbeiten. Wir bringen hier unsere Kompetenz aus dem Bereich der großtechnischen Beschichtungen von Pulverwerkstoffen ein, um geeignete Aktivmaterialien mit verschiedenen Materialien zu beschichten. Damit möchten wir Expertise für diese spezielle Art der Beschichtung von Aktivmaterialien und die Entwicklung von prinzipiellen Verfahrensschritten zur

Beschichtung derartiger Materialsysteme gewinnen. Die gewonnen Erkenntnisse werden zudem als Basis für künftige Produktentwicklungen bilden und uns mittelfristig einen signifikanten Umsatzzuwachs durch die Erschließung neuer Märkte ermöglichen.

Neben den Batterieprojekten konnten wir schließlich unser Portfolio der eigenen Metalloxid-Produkte erfolgreich aufstellen und veröffentlichen. Wir haben hierfür die Stoffe in diversen Versuchsreihen erprobt und die Reproduzierbarkeit der Behandlung im Pulsationsreaktor verifiziert. Die Einsatzzwecke der Materialien erstrecken sich von UV-Absorber, Schleif- und Poliermittel bis zum 3D-Druck.

2.2.2 BNT GmbH

Die BNT GmbH kann auf ein starkes Geschäftsjahr 2021 zurückblicken, in dem die Corona-Effekte auf den Umsatz wie im Vorjahr nur marginal zu spüren waren.

Unser Wachstumsprodukt MBTC (Monobutylzintrichlorid)-Glascoating war auch im vergangenen Jahr weiterhin stark nachgefragt. Und obwohl ein Frostscha den zu Jahresbeginn die MBTC-Produktion für einige Zeit beeinträchtigte, lagen die hergestellten Mengen und durchgeführten Auslieferungen im Gesamtjahr über unseren Erwartungen. Um weitere Potenziale zu heben, haben wir mit dem Kapazitätsausbau unserer Produktionsanlage für MBTC begonnen, mit deren Inbetriebnahme wir im zweiten Halbjahr 2022 rechnen, so dass wir im kommenden Jahr unsere Produktionskapazität deutlich erhöhen werden. Damit füllen wir eine Angebotslücke, die der Ausstieg eines Mitbewerbers aus der MBTC-Herstellung zum Jahresende 2021 hinterlassen hat.

Ein Highlight war im vergangenen Jahr die erfolgreiche Vermarktung eines Nebenprodukts in die chemische Industrie. Damit ist es uns gelungen, einen Produktionskreislauf zu schließen und die Rohstoffnutzung zu optimieren, was zu positiven Margen- und Liquiditätseffekten führt. Ebenfalls erfolgreich waren die fortgesetzten Aktivitäten mit unserem Pharmavorprodukt, das wir nicht nur weitergeführt, sondern ausgebaut und auf eine breitere Kundenbasis ausgedehnt haben. Darüber hinaus konnten wir einen Erfolg im Klebe- und Dichtstoffmarkt verzeichnen, wo wir kundenspezifische Produkte entwickelt und bemustert haben, die noch im vergangenen Jahr freigegeben wurden. Das unterstreicht die Sichtbarkeit und die Leistungsstärke der BNT GmbH im Bereich der Katalysatoren für diese Industrie. Auch unsere Lackadditive sind gut ins Jahr gestartet und haben sich trotz des Rückgangs im Automobilbau gut behauptet. Hier haben wir besonders von den Vorteilen einer neu entwickelten Herstellmethode profitiert.

Wie für die gesamte Industrie stellte die Logistikkrise für die BNT GmbH im vergangenen Jahr eine besondere Herausforderung dar. So hat sich aufgrund knapper Verfügbarkeiten der Einkauf von Lieferkapazitäten gegenüber den Vorjahren deutlich verteuert. Auch den starken Anstieg der Rohstoffpreise, insbesondere von Zinn, haben wir zu spüren bekommen. Diese Entwicklungen hatten jedoch nur geringfügig negative Auswirkungen auf unser Geschäft. Aufgrund entsprechender vertraglicher Regelungen waren wir in der Lage, die Preiserhöhungen für unsere Produkte weitestgehend an unsere Kunden durchzureichen, was sich in einem entsprechenden Umsatzanstieg niedergeschlagen hat.

In der Forschung und Entwicklung hat die BNT GmbH verschiedene erfolgreiche Entwicklungsprojekte im Bereich der Organo-Zinnalternativen und der Katalysatoren durchgeführt. Mit den daraus entstandenen neuen Produkten haben wir bereits erste Kunden bemustert. Darüber hinaus konnten wir die Ergebnisse aus dem erfolgreichen Abschluss der Prozessentwicklung für ein hausinternes Verfahren in einer ersten Patenteinreichung verwerten. Zudem haben wir für verschiedene hausinterne Verfahren Prozessoptimierungen entwickelt und verschiedene BNT-Serviceprojekte erfolgreich umgesetzt.

2.3 Umsätze nach Tätigkeitsbereichen

Insgesamt hat die IBU-tec Gruppe im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von 44.089 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: 32.960 T€). Die einzelnen Tätigkeitsbereiche trugen dabei wie folgt zum Gesamtumsatz bei:

Umsatz-Breakdown nach Tätigkeitsbereich (in T€)	2020	2021	zum Vorjahr
Produktionsdienstleistungen (inkl. Lohnfertigung)	27.004	38.561	11.557
Prozessentwicklung	4.022	3.928	-94
Materialentwicklung	1.350	558	-792
Engineering	307	432	125
Sonstiges	278	610	332
Gesamt	32.960	44.089	11.129

2.4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.4.1 Vermögenslage

Die konsolidierte Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (53.044 T€) um 24.084 T€ auf 77.128 T€.

Vermögenslage (in T€)	31.12.2020	31.12.2021	zum Vorjahr
Bilanzsumme	53.044	77.128	45 %
Eigenkapital	32.837	58.102	77 %

Das Eigenkapital der IBU-tec Gruppe beläuft sich per 31.12.21 auf insgesamt 58.102 T€.

Die Eigenkapitalquote⁵ beträgt 75 % (Vorjahr 62 %).

Das Anlagevermögen beträgt im laufenden Geschäftsjahr 37.334 T€ und liegt damit rund 70 T€ unter dem Vorjahreswert. Den planmäßigen Investitionen i. H. v. rund 4.545 T€ stehen planmäßige Abschreibungen i. H. v. 4.593 T€ entgegen. In den immateriellen Vermögenswerten ist ein aus dem Erwerb der BNT GmbH resultierender Geschäfts- und Firmenwert in Höhe von rund 3.348 T€ enthalten, dessen Abschreibung ebenfalls im vorgenannten Wert inkludiert ist. Das Umlaufvermögen der Gruppe liegt im Vergleich zum Vorjahr (15.447 T€) um rund 24.136 T€ höher, im Wesentlichen bedingt durch höhere Vorräte (6.600 T€), höhere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (2.106 T€), Wertpapieranlagen (10.505 T€) und höhere Zahlungsmittelbestände (4.923 T€). Der Anstieg der Vorräte resultiert vor allem aus einer bei der IBU-tec AG durchgeführten Produktionskampagne von Batteriematerialien, die für potentielle Kundenaufträge vorproduziert wurden. Der Anstieg der Wertpapier- und Zahlungsmittelbestände entstand durch die im Geschäftsjahr durchgeführte Barkapitalerhöhung und die damit verbundenen Mittelzuflüsse.

Auf der Passivseite der Bilanz konnten neben dem oben dargestellten Eigenkapital die aus der Barkapitalerhöhung zugeflossenen Finanzmittel teilweise für eine zusätzliche Rückführung der bestehenden Darlehen bei der IBU-tec AG verwendet werden, was gemeinsam mit den geplanten und

⁵ Eigenkapitalquote=Bilanzielles Eigenkapital/Gesamtkapital

regelmäßigen Darlehenstilgungen zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um rund 5.707 T€ im Vergleich zum Vorjahr (13.837 T€) führte.

Die passiven latenten Steuern i. H. v. 822 T€ enthalten zum einen die passiven latenten Steuern auf die aufgedeckten stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung. Durch die bei der BNT GmbH in 2020 gebildete Rücklage für Ersatzbeschaffung gem. EStR 6.6. in der Steuerbilanz kam es zu Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz. Daraus ergaben sich weitere passive latente Steuern in Höhe von 605 T€.

2.4.2 Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt, unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses und der verbuchten Abschreibungen, der erfolgsneutralen Abnahme der Sonderposten für Investitionszuschüsse (-295 T€), der Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Passiva (2.223 T€) bei im Vergleich dazu höherer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögensgegenstände (2.124 T€) und höherer Vorräte (6.600 T€), -1.129 T€.

Die Investitionen beliefen sich im Berichtszeitraum, unter Einbeziehung der getätigten Wertpapierkäufe (10.513 T€), auf 15.015 T€ und beinhalten im operativen Bereich z.B. den Aufbau eines Gefahrstofflagers am Standort der IBU-tec AG in Bitterfeld, den Umbau einer Drehrohrofenanlage (IDO 5E) und dem beginnenden Aufbau eines E-Chem-Labors am Standort in Weimar. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bei der BNT GmbH bildeten der Kapazitätsausbau der geplanten MBTC-Produktionsanlage, allgemeine Optimierungsmaßnahmen im Produktionsbereich sowie Sanierungen der vorhandenen Produktionsinfrastruktur.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 21.067 T€ ist auch in der Gruppe maßgeblich vom Zufluss aus der im Geschäftsjahr stattgefundenen Barkapitalerhöhung beeinflusst. Die aus der Barkapitalerhöhung gewonnen Mittel wurden auch für die Rückführung des am Vorjahr bei der IBU-tec AG aufgenommenen KfW-Darlehens sowie für Sondertilgung bestehender, weiterer Darlehen verwendet.

2.4.3 Ertragslage

Der Konzernumsatz erhöhte sich in 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 11.129 T€ auf 44.089 T€. Der Planwert von 37 Mio. € bis 39 Mio. € konnte somit deutlich übertroffen werden.

Aufgrund des gewachsenen Lohnfertigungsgeschäfts und der erhöhten Produktion im Bereich neuer Kundenprodukte konnte der Gesamtumsatz der IBU-tec AG im Vergleich zum Vorjahr wesentlich gesteigert werden. Durch die weitere positive Umsatzentwicklung im Bereich des Glascoatings konnte auch die BNT GmbH ihren Jahresumsatz in 2021 im Vergleich zum Vorjahr merklich steigern.

Der Materialkostenanstieg resultiert hauptsächlich aus dem veränderten Produktmix sowie der deutlich materialintensiveren Herstellung von LFP-Batteriematerial. Die Personalkostensteigerung im Geschäftsjahr 2021 ist, neben planmäßigen Gehaltsanpassungen und Sonderzahlungen, hauptsächlich auf den Wegfall der Inanspruchnahme von Kurzarbeitergeld zurückzuführen.

Zusätzlich sind einmalige, nicht in der Unternehmensplanung für das Geschäftsjahr 2021 enthaltene Aufwendungen für die Kapitalmaßnahme von 1.198 T€ entstanden, was zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen führte. Im Ergebnis ergibt sich rechnerisch ein EBITDA von 5.531 T€ und eine EBITDA-Marge von 12,5 %. Das um die einmaligen und ungeplanten Aufwendungen für die Kapitalmaßnahme bereinigte EBITDA beträgt 6.728 T€. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist zu beachten, dass das EBITDA in 2020 in Höhe von 6.974 T€ noch Erlöse aus den der BNT GmbH

gewährten Versicherungserstattungen in Höhe von 8.148 T€ enthielt (2021: 2.000 T€). Der Zufluss der im Geschäftsjahr 2021 erhaltenen Mittel war im Rahmen der Unternehmensplanung eingeplant. Die IBU-tec Unternehmensgruppe schließt damit das Geschäftsjahr 2021 auf Basis des bereinigten EBITDA in etwa mit dem im Vorjahr prognostizierten Wert ab. Die bereinigte EBITDA-Marge beträgt 15,2 % und befindet sich somit leicht unterhalb des Planwerts von 17 % bis 19 %. Das nicht bereinigte EBITDA und die auf Grundlage dessen ermittelte Marge bewegen sich, maßgeblich aufgrund der ungeplanten Aufwendungen in Zusammenhang mit der Kapitalmaßnahme, deutlich unterhalb des Planwerts.

Die Abschreibungen in Höhe von 4.593 T€ bewegten sich auf einen niedrigeren Niveau wie im Vorjahr (4.891 T€) und führten zu einem EBIT i.H.v. 938 T€ bzw. bereinigt i.H.v. 2.135 T€ (Vorjahr: 2.084 T€).

Das Finanzergebnis von -457 T€ (Vorjahr: -462 T€) setzt sich, wie im Vorjahr, im Wesentlichen aus Zinsaufwendungen für die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie dem im Berichtsjahr gewährten Gesellschafterdarlehen zusammen.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt bereinigt mit 1.679 T€ in etwa auf dem Vorjahresniveau (1.622 T€). Der Konzernjahresfehlbetrag i.H.v. 235 T€ resultiert v.a. aus den bei der BNT GmbH entstandenen passiven latenten Steuern in Höhe von 605 T€. Der um die Aufwendungen der Kapitalmaßnahme bereinigte Konzernjahresüberschuss beträgt 963 T€ und erreicht damit nahezu das Vorjahresniveau (1.002 T€).

Ertragslage	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2021 bereinigt*	zum Vorjahr
EBITDA in T€	6.975	5.531	6.728	-4 %
EBT in T€	1.622	482	1.679	4 %
Konzernjahresergebnis in T€	1.002	-235	963	-7 %

*bereinigt um die entstandenen ungeplanten Aufwendungen für die Durchführung der Barkapitalerhöhung, aber inkl. der für das Geschäftsjahr 2021 eingeplanten und vereinnahmten Versicherungsentschädigungen

2.5 Mitarbeiter

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt nach HGB beschäftigten Mitarbeiter lag für die Gruppe bei 207 (Vorjahr: 215). Die IBU-tec Gruppe beschäftigte zum Stichtag 31.12.2021 13 Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsberufen (Mechatroniker, Chemielaborant, Chemikant, Kauffrau für Büromanagement und Industriemechaniker).

Personalbestand nach Köpfen (ohne Vorstand, Auszubildende und Mitarbeiter in Erziehungsurlaub)	31.12.2020	31.12.2021	zum Vorjahr
Jahresdurchschnitt nach HGB	215	207	- 5,36 %
zum 31.12.	205	214	+ 4,39 %

Aufgrund des realisierten Umsatzwachstums, insbesondere bei der BNT Chemicals GmbH, ist das Geschäftsjahr 2021 insgesamt im Rahmen unserer Erwartungen verlaufen. Wir schätzen vor diesem Hintergrund die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns, vor allem aufgrund der im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich durchgeführten Barkapitalerhöhung, als gut ein.

3. Nichtfinanzielle Erklärung

3.1 Nachhaltigkeit im Fokus

Verantwortliches und nachhaltiges Handeln ist Teil des Selbstverständnisses der IBU-tec Gruppe. Mit ihren beiden Gesellschaften IBU-tec AG und BNT GmbH ist sie als Greentech-Anbieter auf den Zukunftsmärkten der chemischen, pharmazeutischen und Automobilindustrie aktiv, sei es als Dienstleister und Entwicklungspartner oder als Hersteller innovativer Produkte. So ist die IBU-tec Gruppe unter anderem an der Entwicklung der Elektromobilität, der Energiespeichertechnologie, von High-tech-Werkstoffen und von Arzneimitteln beteiligt. Damit leistet sie in Zusammenarbeit mit ihren Kunden einen maßgeblichen Beitrag dazu, die Material-, Energie- und Rohstoffeffizienz von Produkten und Produktionsprozessen nachhaltig zu verbessern.

Die nichtfinanzielle Erklärung erfolgt freiwillig und berichtet angelehnt an die Vorgaben von § 289c Abs. 2 HGB im Folgenden über die Aktivitäten der IBU-tec Gruppe im Geschäftsjahr 2021 in den Bereichen Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die wesentlichen Risiken, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit der Gruppe verbunden sind, sind im Kapitel „Risiken und Chancen“ dargestellt. Das Geschäftsmodell der IBU-tec Gruppe ist im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“ beschrieben.

Mit der nichtfinanziellen Erklärung möchten wir unsere Investoren und interessierten Stakeholder über die umfangreichen Aktivitäten, Maßnahmen und Prozesse der IBU-tec Gruppe auf dem Feld der Nachhaltigkeit informieren. Auch wenn wir derzeit nicht verpflichtet sind, einen entsprechenden Bericht zu veröffentlichen, ist es uns als Unternehmen der chemischen Industrie wichtig zu zeigen, dass wir Nachhaltigkeit mitdenken und auf allen Ebenen leben. Die nichtfinanzielle Erklärung ist kein Prüfungsbestandteil im Rahmen der Konzernabschlussprüfung.

3.2 Managementsystem und Unternehmenspolitik

Nachhaltigkeitsaspekte stehen im Mittelpunkt des Managementsystem der IBU-tec Gruppe. So verfügen wir über ein integriertes Managementsystem (IMS) und sind nach ISO 9001 für Qualität und ISO 14001 für Umwelt zertifiziert. Die Verantwortung für das integrierte Managementsystem für die gesamte Gruppe tragen der Vorstand der IBU-tec AG sowie die Geschäftsführung der BNT GmbH. Zu deren Unterstützung wurden in der IBU-tec AG eine Qualitäts- und Umweltmanagementbeauftragte sowie in der BNT GmbH ein Qualitätsmanagementbeauftragter sowie eine Umweltmanagementbeauftragte benannt. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass Nachhaltigkeit eine zentrale Rolle bei der Formulierung der Unternehmenspolitik spielt.

Das gruppenweite Managementhandbuch legt folgende internen und externen Themen als besonders relevant fest:

- Kunden und deren Anforderungen
- Beschäftigte im Unternehmen, einschließlich deren Qualifikationsstand
- Gesetzliche und behördliche Anforderungen bzw. Änderungen
- Arbeitssicherheitsrelevante Forderungen
- Umweltschutz- und umweltrechtliche Anforderungen
- Energierechtliche Anforderungen
- Technologische Anforderungen und Änderungen
- Banken und Versicherungen
- Standortaspekte

- Lieferantenauswahl
- Nachbarschaftsverhältnisse

Daraus ergeben sich die wesentlichen Anspruchsgruppen, darunter insbesondere die Kunden, Mitarbeitende, Behörden, Aktionäre sowie die Gesellschaft, wobei die direkte Nachbarschaft und Anwohner für die IBU-tec Gruppe eine besondere Bedeutung haben. Die Unternehmenspolitik zielt nicht zuletzt darauf ab, die Forderungen und Erwartungen interessierter Parteien einzubeziehen. So zählen zu ihren Grundsätzen insbesondere die Aufrechterhaltung von Qualität über alle Produktions- und Prozessschritte hinweg, der Schutz der Umwelt sowie die Sicherheit der Beschäftigten. Die Prozesse der Gruppe sind zudem so gestaltet, dass energieeffiziente und ressourcen- und umweltschonende Technologien zum Einsatz kommen. Nachbarn, die Behörden und die Bevölkerung der Landkreise werden regelmäßig über die Produktionsmerkmale, die damit verbundenen Risiken und über Verhaltensmaßnahmen im Störfall informiert.

Entsprechend hat die IBU-tec Gruppe folgende strategische Nachhaltigkeitsziele formuliert:

- Zufriedene Kunden aufgrund vereinbarungsgemäßer und termingerechter Leistungen
- Optimal aus- und weitergebildete, umfassend informierte und motivierte Mitarbeiter
- Arbeitsplätze, die der Norm und den Anforderungen des Arbeitsschutzes entsprechen
- Innerbetriebliche Beherrschung und kontinuierliche Verbesserung der Abläufe im Unternehmen
- Vermeidung von Fehlern
- Schutz der Umwelt
- Schonung und sorgfältiger Umgang mit den Ressourcen (insbesondere Energie)
- Ausschluss von Umweltverschmutzungen

Die IBU-tec Gruppe unterzieht sich regelmäßigen internen und externen Audits, um die Wirksamkeit ihrer Nachhaltigkeitsaktivitäten zu prüfen und bei Bedarf anzupassen. Zusätzlich unterzieht sie sich im Rahmen des Lieferkettenmanagements ihrer Kunden regelmäßig CSR-Ratings. Im Oktober 2021 erhielten wir in diesem Zusammenhang von EcoVadis, dem nach eigenen Angaben weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings für Unternehmen, die Auszeichnung „EcoVadis Silber“. Mit einem Gesamtergebnis von 59 Punkten zählt die IBU-tec-Gruppe somit zu den besten 25 Prozent aller Unternehmen, die von der Plattform bewertet wurden, und innerhalb ihrer Branche sogar zu den besten 20 Prozent. Diese positive Wertung wird gestützt von einem Rating der deutschen Ratingagentur imug:rating, die auf den Finanzmarkt spezialisiert ist und unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten zum Jahresende 2021 mit „gut“ bewertet hat (70 von 100 Punkte). Basis der Bewertung waren öffentlich verfügbare sowie von uns bereitgestellte Informationen.

3.3 Umweltbelange

Der Schutz der Umwelt ist ein zentraler Grundsatz der Unternehmenspolitik der IBU-tec Gruppe. Mit unserem gruppenweiten Umweltmanagementsystem und der Zertifizierung nach ISO 14001 haben wir uns daher strenge Vorgaben gegeben, um die Auswirkungen unserer Produktionsprozesse auf Umwelt und Klima zu minimieren und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess in der Gruppe umzusetzen. Das Umweltmanagementsystem wird im Rahmen eines jährlichen Audits kontrolliert und – bei Erfüllung aller Anforderungen – bestätigt. Gemäß den Anforderungen von ISO 14001 berichten die Umweltmanagementbeauftragten und Energiemanagementbeauftragten regelmäßig an Vorstand und Geschäftsleitung über Maßnahmen und Ergebnisse, die anschließend im Managementreview bewertet und dokumentiert werden.

3.3.1 Nachhaltige Produkte und Leistungen

Mit ihren Produkten und Angeboten trägt die IBU-tec Gruppe zu einer nachhaltigeren Wirtschaft bei. So arbeiten wir bereits seit rund 20 Jahren als Zulieferer der Automobilindustrie, wo unsere Pulverwerkstoffe für Katalysatoren maßgeblich dazu beitragen, den Schadstoffausstoß von Verbrennungsmotoren zu reduzieren. Parallel unterstützen wir mit unseren Produkten die Verkehrswende und den Umstieg auf nachhaltige Elektromobilität: Unser eigenes LFP-Batteriematerial, das wir seit Oktober 2021 produzieren und am Markt anbieten, ist ein zentraler Bestandteil der Kathode einer Batterie. LFP (Lithium-Eisenphosphat) ist dabei gegenüber anderen Materialmischungen wie Nickel-Mangan-Cobalt zusätzlich im Vorteil, da es wesentlich klimafreundlicher gefördert und verarbeitet werden kann.

Die BNT GmbH trägt darüber hinaus mit dem Glascoating-Werkstoff Monobutylzinn-Trichlorid (MBTC) zur Stärkung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft bei. Insbesondere bei der Herstellung von Containerglas, z.B. für Pfandflaschen, spielt MBTC eine wichtige Rolle. Bei der Herstellung der Flaschen wird es als dünne Schicht auf das Glas aufgetragen, um seine Widerstandsfähigkeit zu steigern. Mit vollendetem Coating-Prozess sind die Flaschen gegen Abrieb und Bruch geschützt und können dadurch deutlich häufiger im Pfandsystem eingesetzt werden.

Ein weiterer wachsender Geschäftszweig der IBU-tec Gruppe ist schließlich das Recycling- und Servicegeschäft. Wir unterstützen unsere Kunden mit unseren Anlagen dabei, unterschiedliche Werkstoffe zu reinigen und wiederaufzubereiten, darunter Baustoffe und Klärschlämme. So können wir etwa seltene Erden, die unter anderem in Polierprozessen verwendet werden, von Verunreinigungen trennen, so dass sie sich erneut verwenden lassen. Auch im Recycling von LFP-Batterien sind wir aktiv: Derzeit arbeiten wir daran, unsere Verfahren zu optimieren, um möglichst viel des ursprünglichen Rohmaterials zurückzugewinnen, um es in der Produktion neuer LFP-Batterien einzusetzen.

3.3.2 Energieverbrauch

Die IBU-tec Gruppe legt besonderen Wert darauf, den Energiebedarf für ihre Prozesse zu minimieren. Dies ist uns umso wichtiger, da die Prozesse sowohl in der thermischen Verfahrenstechnik bei der IBU-tec AG als auch der Nasschemie bei der BNT GmbH sehr energieintensiv sind. Für den Betrieb unserer Anlagen, Gebäude und Einrichtungen nutzen wir dabei als primäre Energieträger jeweils Erdgas und elektrischen Strom.

Energieverbrauch (in MWh)	2020	2021	zum Vorjahr
Elektrizität	2.218	2.656	+ 19,7 %
Erdgas	6.668	7.872	+ 18,1 %

Zentrales Steuerungsinstrument sind die Berichte der Energiemanagementbeauftragten in beiden Teilunternehmen, die den Energieverbrauch kontinuierlich erfassen und dem Management Maßnahmen für mögliche Reduzierungen vorschlagen. Die BNT GmbH ist dabei nach ISO 50001 zertifiziert. Da wir als Lohn- und Entwicklungsdienstleister viele Produkte im Kundenauftrag verarbeiten und herstellen, dient als zentrale Steuerungskennzahl für die IBU-tec Gruppe das Verhältnis von Verbrauch zu hergestellter Menge.

Während der Gesamtenergieverbrauch der IBU-tec Gruppe im Geschäftsjahr 2021 absolut angestiegen ist, zeigt sich in der Umrechnung auf die produzierte Menge, dass das Wachstum nahezu ausschließlich auf die im Vergleich zum Vorjahr deutlich intensivere Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist.

Energie/Kilogramm Produkt (in kWh)	2020	2021	zum Vorjahr
Elektrizität	1,12	1,13	+ 0,9 %
Erdgas	4,44	4,34	-2,3 %

Den Bedarf an elektrischem Strom haben wir im Jahr 2021 zu 58 % aus erneuerbaren Energien gedeckt. Ab 2022 werden wir in der gesamten IBU-tec Gruppe ausschließlich Ökostrom nutzen.

Bei der IBU-tec AG in Weimer betreiben wir eine Photovoltaikanlage, deren Stromertrag wir vollständig ins öffentliche Netz einspeisen. Bei der BNT GmbH in Bitterfeld nutzen wir ein Blockheizkraftwerk, um per Kraft-Wärme-Kopplung die notwendige Energie für die Wassererhitzung und Dampferzeugung emissionsarm selbst zu erzeugen. Damit konnten wir im vergangenen Jahr rund 39 % des gesamten Strombedarfs der BNT GmbH decken.

Eigene Energieproduktion (in MWh)	2020	2021	zum Vorjahr
PV-Anlage	137	122	- 10,9 %
KWK-Anlage	1.556	1.555	- 0,01 %

Zusätzlich investieren wir kontinuierlich in die Optimierung unserer Prozesse sowie die Technik unserer Anlagen, um die Energieeffizienz unserer Produktion weiter zu verbessern. Auch in den Verwaltungsbereichen und den Logistikgebäuden setzen wir Maßnahmen um, um den Energiebedarf zu senken, etwa durch die Umrüstung von Beleuchtungsanlagen auf energiesparende LED-Leuchtmittel.

3.3.3 Treibhausgasemissionen

Die Treibhausgasemissionen der IBU-tec Gruppe beruhen im Wesentlichen auf dem Energiebedarf der Anlagen, Gebäude und weiteren Einrichtungen. Entsprechend positiv wirken sich der Einsatz der Photovoltaikanlage sowie des Blockheizkraftwerks aus. So haben wir dadurch im Geschäftsjahr 2021 gruppenweit fast 582 t CO₂-Äquivalente eingespart. Den Ausstoß weiterer Treibhausgase erfassen wir aktuell nicht.

Treibhausgasemissionen/Kilogramm Produkt (in kg)	2020	2021	zum Vorjahr
CO ₂	1,11	1,24	+ 11,7 %

Der leichte Anstieg der produktbezogenen CO₂-Emissionen lässt sich auf thermische Prozesse im Zusammenhang mit der Verarbeitung unterschiedlicher Materialien zurückführen. So kann je nach Material, Temperatur, Verweildauer und Art der Beigaben auch bei verringerter Erdgaszufuhr ein höherer CO₂-Ausstoß entstehen.

Einen kleineren Anteil an den Treibhausgasemissionen der IBU-tec Gruppe trägt zudem die konzerneigene Fahrzeugflotte bei. Hier haben wir bereits mit der sukzessiven Umstellung auf Hybrid- oder Elektroantriebe begonnen. Zum 31.12.2021 betrug deren Anteil der gesamten Flotte 27 %.

3.3.4 Wasserverbrauch

Wasser spielt im Rahmen unserer Produktionsprozesse eine wichtige Rolle, sei es in der Verarbeitung von Materialien, zur Reinigung oder in den Kühlkreisläufen unserer Anlagen. Dabei nutzen wir in der

gesamten Gruppe geschlossene Wasserkreisläufe für die Anlagenkühlung. Das benötigte Frischwasser beziehen wir ebenso wie für die Sanitäreinrichtungen aus der öffentlichen Trinkwasserversorgung.

Wasserverbrauch (in m ³)	2020	2021	zum Vorjahr
Brauchwasser	10.490	29.285	+ 179,2 %
Trinkwasser	3.502	3.524	+ 0,6 %

Der starke Anstieg des Brauchwasserbedarfs lässt sich primär auf Schäden an zwei Anlagen am IBU-tec-Standort in Bitterfeld und bei der BNT GmbH zurückführen, bei denen über einen kurzen Zeitraum Wasser ausgetreten ist. Zudem war der Wassereinsatz bei der BNT GmbH in den ersten drei Monaten des Jahres 2020 bedingt durch den Brand einer Produktionsanlage Ende 2019 deutlich verringert und hat sich erst danach wieder auf einem normalen Niveau eingependelt. Generell achten wir im Rahmen unseres Umweltmanagements auf die Entwicklung des Wasserverbrauchs und versuchen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen den Wasserverbrauch insgesamt zu minimieren.

3.3.5 Abwasser

Wir legen großen Wert darauf, kein verschmutztes Abwasser in die öffentlichen Abwassersysteme oder gar die Umwelt einzuleiten. Bei der BNT GmbH, wo Wasser auch in der Produktion eingesetzt wird, wird das gesamte Oberflächenwasser gesammelt, aufbereitet und als Schmutzwasser entsorgt. Um zu vermeiden, dass kontaminiertes Wasser aus Reinigungsvorgängen in die Umwelt gelangt, haben wir im Rahmen der Arbeitssicherheit entsprechende Prozesse etabliert. Die Waschanlage für unsere Produktionsanlagen wird von TÜV und Umweltamt abgenommen und überwacht.

3.3.6 Abfälle

Im Rahmen unseres Bestrebens, unseren Ressourcenverbrauch zu minimieren, legen wir Wert darauf, Abfälle weitgehend zu vermeiden. Dennoch entstehen bei der Produktion und Verarbeitung bestimmter Materialien Abfälle, darunter auch solche, die als gefährlich einzustufen sind und über zertifizierte Dienstleister entsorgt werden.

Abfallmengen (in t)	2020	2021	zum Vorjahr
Gefährlich	659,8	586,9	-11,0 %

3.4 Arbeitnehmerbelange

Die Beschäftigten haben einen besonders hohen Stellenwert für die IBU-tec Gruppe. Wir möchten, dass sich unsere Mitarbeitenden unabhängig von Ihrer Position und Rolle im Unternehmen wohlfühlen, dass sie sich entsprechend ihrer Vorstellungen und Ziele weiterentwickeln können und dass die Arbeitssicherheit zu jeder Zeit gewährleistet ist. Um diese Ziele zu erreichen, haben wir verschiedene Maßnahmen implementiert, darunter ein gruppenweites Personalentwicklungskonzept und umfangreiche Sozialleistungen. Die drei Standorte der IBU-tec AG sind zudem nach ISO 45001 für Arbeitssicherheit zertifiziert.

Grundsätzlich erhalten alle unsere Angestellten einen Arbeitsvertrag. Das gilt auch für Teilzeitbeschäftigte, Studierende und Praktikantinnen und Praktikanten. Wir lehnen jegliche Form der informellen Beschäftigung ab und versuchen, Leiharbeiter nur zeitlich befristet einzusetzen bzw. diese Möglichkeit zur Unterstützung der Personalakquise zu nutzen. Von den eingesetzten Zeitarbeitenden konnten drei Personen in ein Angestelltenverhältnis in der IBU-tec Gruppe übernommen werden.

3.4.1 Arbeitssicherheit

Die Sicherheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter steht für uns an oberster Stelle. In beiden Teilunternehmen der IBU-tec Gruppe haben wir eine Fachkraft für Arbeitssicherheit bestellt, die direkt an den Vorstand bzw. die Geschäftsleitung berichtet. Die Sicherheitsfachkräfte kümmern sich hauptamtlich darum, sicherheitsrelevante Normen umzusetzen, Prozesse und Anlagen unter Sicherheitsaspekten zu bewerten und Maßnahmen einzuführen, um die Sicherheit aller Mitarbeitenden laufend zu verbessern. Sie führen zudem regelmäßig, mindestens jedoch einmal jährlich, Mitarbeiterschulungen durch und dokumentieren sicherheitskritische Ereignisse.

Im Geschäftsjahr 2021 zählten wir in der gesamten IBU-tec Gruppe 9,1 berichtspflichtige Arbeitsunfälle (RIR). Bei der IBU-tec AG ist keiner der Unfälle im Zusammenhang mit der Verarbeitung chemischer Materialien eingetreten. Bei der BNT GmbH resultiert die überwiegende Anzahl der Arbeitsunfälle und eingetragenen Ereignisse aus dem Umgang mit Gefahrstoffen wie zinnorganische Stoffe, Säuren, Laugen und Lösungsmittel sowie aus den Kontaktmöglichkeiten mit diesen Stoffen im Produktionsbereich und in der Instandhaltung.

Arbeitsunfälle / Fehlzeiten	2020	2021	zum Vorjahr
Berichtspflichtige Arbeitsunfälle (RIR)	18,9	9,1	- 51,9 %
Berichtspflichtige Arbeitsunfälle mit Ausfalltagen (LTIR)	28,4	9,1	- 68,0 %
Krankheitsbedingte Fehlzeitquote	5,5	6,1	
Tödliche Arbeitsunfälle	0	0	-

3.4.2 Unternehmenskultur

Wir legen großen Wert auf einen kollegialen Dialog und den abteilungsübergreifenden Austausch zu wichtigen Themen. Die Unternehmenskultur in der IBU-tec Gruppe ist daher maßgeblich vom Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt. So haben wir auf deren Initiative hin bei der IBU-tec AG im Geschäftsjahr 2021 eine Reihe von Workshops durchgeführt, um die Wünsche der Beschäftigten aller Bereiche an ihren Arbeitsalltag und die Zusammenarbeit im Unternehmen herauszuarbeiten und Maßnahmen abzuleiten.

Die allgemeine betriebliche Mitbestimmung ist dabei in den beiden Unternehmen der Gruppe unterschiedlich organisiert. Bei der IBU-tec AG gibt es eine Ombudsfrau, die als Ansprechpartnerin für die Mitarbeitenden zur Verfügung steht und deren Interessen gegenüber der Geschäftsleitung vertritt. Die BNT GmbH verfügt über einen Betriebsrat nach dem Betriebsverfassungsgesetz.

Im Zusammenhang mit der Unternehmenskultur spielt auch das Thema Diversity eine Rolle. Unser Fokus liegt dabei auf der Geschlechterverteilung. Zum 31.12.2021 betrug der Frauenanteil nach HGB gruppenweit 22,4 %, was sich vor allem auf den hohen Anteil technischer Mitarbeiter und Anlagenfahrer in der Produktion zurückführen lässt. In der oberen Führungsebene aus Vorstand und Management war mit unserer Personalleiterin Frau Bär eine Frau vertreten, was einer Quote von 9 % entspricht. Im mittleren Management betrug der Frauenanteil bereits 21,4 %.

Frauenanteil	2020	2021	zum Vorjahr
Gruppe gesamt	18,5 %	22,4 %	+ 3,9
Obere Führungsebene	9 %	9 %	0
Mittlere Führungsebene	24 %	21,4 %	- 2,6

Es ist uns wichtig, dass unsere Beschäftigten Beruf und Familie gut miteinander vereinen können. So arbeiten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe, die nicht im festen Schichtdienst tätig sind, grundsätzlich in Gleitzeit und können ihre Anwesenheit in Abstimmung mit ihren Vorgesetzten weitgehend flexibel planen. Wo es die Aufgaben erlauben, ist es auch möglich, auf Antrag teilweise oder vollständig im Homeoffice zu arbeiten.

Insbesondere bei der IBU-tec AG haben wir zudem eine lange Tradition familienfreundlicher Unterstützungsleistungen. So erhalten Eltern für jedes Kind einen festen Kindergartenzuschuss in Höhe von 75 € im Monat. Zudem veranstalten und finanzieren wir jedes Jahr zu Beginn der Sommerferien in Thüringen eine einwöchige, betreute Kinderfreizeit für betriebszugehörige Familien.

3.4.3 Personalentwicklung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich in der IBU-tec Gruppe weiterentwickeln können. Je nach Bedarf ermöglichen wir unseren Beschäftigten, sich innerhalb ihrer aktuellen Position oder in Vorbereitung für zusätzliche Führungsaufgaben fortzubilden. Wir nutzen hierfür ein Personalentwicklungskonzept, in dem die verschiedenen Qualifizierungsmaßnahmen festgehalten sind. Diese reichen von der Facharbeiterausbildung über die Meister- bzw. Techniker Ausbildung und die Trainee-Ausbildung über ein Duales Studium sowie gezielte Fach- und Führungskräfte Schulungen bis zur High-Potential-Nachwuchsförderung für Managementaufgaben.

Zusätzlich bietet die IBU-tec Gruppe jedes Jahr mehreren Auszubildenden die Chance auf einen Einstieg in verschiedenen Berufen. Zum 31.12.2021 waren insgesamt 13 Auszubildende bei IBU-tec AG und BNT GmbH beschäftigt. Unser Ziel ist es dabei, die Auszubildenden nach ihrem Abschluss möglichst als Festangestellte bei uns weiterzubeschäftigen.

Personalentwicklung	2020	2021	zum Vorjahr
Aus- und Weiterbildung (Stunden/Kopf)	1,43	9,17	+ 541,3 %
Anteil Auszubildende (in %)	5,7	6	+ 0,3 %
Anteil übernommene Auszubildende (in %)	66,67	100	+ 33,3 %

Neue Mitarbeitende durchlaufen in der IBU-tec Gruppe grundsätzlich eine systematische und dokumentierte Mitarbeiterführung, die sowohl allgemeine als auch abteilungsspezifische Aspekte enthält. Der Schulungsbedarf und durchgeführte Schulungen werden innerhalb einer Qualifikationssoftware ermittelt und dokumentiert.

3.4.4 Sozialleistungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe profitieren von einem umfangreichen Paket an Sozialleistungen. So haben wir bei der IBU-tec AG einen Gesundheitsfonds eingerichtet, der die Kosten für bestimmte ärztliche Vorsorgeuntersuchungen vollständig übernimmt. Darüber hinaus können Beschäftigte der IBU-tec AG bei Bedarf einen Zuschuss zu Zahnersatz und Sehhilfen erhalten. Zur Förderung der allgemeinen Gesundheit gibt es an unserem Weimarer Standort zudem ein regelmäßiges Fitness- und Lauftraining, an dem alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kostenlos teilnehmen können.

Bei der IBU-tec AG bieten wir eine betriebliche Altersvorsorge in Form einer Entgeltumwandlung an, die wir bezuschussen. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BNT GmbH gilt eine Betriebsvereinbarung, in denen die Details der Arbeitsverhältnisse geregelt sind. In der gesamten

Gruppe verfügen wir über ein betriebliches Eingliederungsmanagement für Menschen mit langen Erkrankungen oder Behinderungen. Wo praktisch möglich und umsetzbar, bieten wir auch barrierefreie Arbeitsplätze an.

Arbeitskräfte, die aus dem Ausland zu uns kommen, versuchen wir bestmöglich bei der Integration zu unterstützen, etwa mit Sprachkursen und bei der Erstellung von Einbürgerungsanträgen. Hierfür arbeiten wir auch eng mit der IHK zusammen.

Schließlich erhalten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe monatliche Gutscheinkarten im Rahmen der gesetzlichen Steuerfreibeträge zur privaten Nutzung sowie Sonderzahlungen bei Erreichen einer bestimmten Betriebszugehörigkeitszeit. Am Standort Weimar betreiben wir eine Kantine, die kostenloses Frühstück und Mittagessen anbietet.

3.5 Sozialbelange

Die IBU-tec Gruppe sieht sich als Teil der Gesellschaft und übernimmt Verantwortung für das Gemeinwesen. Deshalb pflegen wir den Dialog auf kommunaler und regionaler Ebene. So nehmen wir in Weimar regelmäßig als Gast an den Ortsteilratssitzungen teil, um den Anwohnern und kommunalen Interessenvertretern direkt Rede und Antwort zu stehen. Darüber hinaus möchten wir durch größtmögliche Transparenz Vertrauen aufbauen, indem wir Betriebsbesichtigungen für die Nachbarschaft durchführen oder einen Tag der offenen Tür veranstalten. Am Standort Bitterfeld stehen wir auf Geschäftsleiterebene im regelmäßigen Austausch mit kommunalen Strukturen.

Wir engagieren uns außerdem aktiv im lokalen Umfeld und leisten finanzielle Unterstützung für gemeinnützige Vereine und soziale Einrichtungen in Weimar und Bitterfeld. Ein großer Schwerpunkt liegt dabei auf lokalen Sportvereinen mit dem Fokus auf Jugendarbeit. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation haben wir auch im Geschäftsjahr 2021 zu unserem zivilgesellschaftlichen Engagement gestanden und gemeinnützige Vereine weiterhin im für uns üblichen Maß mit Spenden bedacht.

3.6 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die IBU-tec Gruppe bekennt sich zu den allgemeinen Menschenrechten der Vereinten Nationen und lehnt jegliche Verletzung dieser elementaren Grundwerte grundsätzlich ab. Unsere Standorte befinden sich ausschließlich in Deutschland, wo wir den nationalen und europäischen Gesetzen und Richtlinien unterliegen, die den Schutz dieser Rechte gewährleisten.

Wir kommen unserer Verantwortung nach, diese Grundsätze auch gegenüber unseren Lieferanten durchzusetzen. Wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, versuchen wir im zentralen Einkauf für die gesamte Gruppe, Rohstoffe und Materialien aus europäischen Quellen zu beziehen. Grundsätzlich verpflichten wir in unseren Einkaufsbedingungen unsere Lieferanten dazu, wesentliche Compliance-Vorgaben zu beachten. Darunter fallen Verpflichtungen zum Schutz der Umwelt, zum Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit und zur Einhaltung fairerer Entlohnung und Arbeitsbedingungen. Diese Vorgaben fragen wir regelmäßig in einer Lieferantenselbstauskunft ab und prüfen sie in Einzelfällen mit eigenen Audits. Wir behalten uns vor, die Geschäftsbeziehungen bei einem Verstoß gegen diese Bedingungen zu beenden.

Wir sprechen uns ausdrücklich gegen Bestechung und Korruption in jeglicher Form aus und haben uns eine entsprechende Compliance-Richtlinie gegeben, die für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IBU-tec Gruppe gilt. Darin sind unter anderem die Annahme und Vergabe von Geschenken, Spenden und Bewirtungen geregelt. Wir leisten dabei grundsätzlich keine Spenden an politische Parteien und

üben keine politische Einflussnahme aus. Die IBU-tec Gruppe ist als Unternehmen der chemischen Industrie Mitglied im Branchenverband VCI, der die Interessen der Chemiebranche gegenüber der Politik vertritt.

Die Einhaltung der geltenden Bestimmungen zum Datenschutz sind für die IBU-tec Gruppe selbstverständlich. In Zusammenarbeit mit dem Dienstleister DataCo GmbH haben wir verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz personenbezogener Daten innerhalb der Gruppe umgesetzt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten regelmäßige Schulungen zum Datenschutz. DataCo steht unter der Mailadresse datenschutz@dataguard.de für alle Personen innerhalb und außerhalb des Unternehmens für Fragen und Anregungen zum Datenschutz als Ansprechpartner zur Verfügung. Gesamtverantwortlich ist der Vorstandsvorsitzende.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikomanagement

Klare Verantwortlichkeiten, eine dem Geschäftsmodell adäquate Organisation und eine professionelle Meetingstruktur gewährleisten weiterhin eine unmittelbare Information über etwaige Risiken an den Vorstand. So führen wir neben regelmäßigen Vorstandssitzungen jeden Monat ein Managementmeeting durch, in welchem dem Top-Management steuerungsrelevante Kennzahlen, z.B. zur Messung der Produktivität, Vertriebsleistung und Budgeteinhaltung, präsentiert werden. Zusätzlich runden jeweils ein Strategie- und ein Planungsmeeting pro Geschäftsjahr die Planungs- und Controllingstrukturen der Gesellschaft ab. Der Aufsichtsrat kommt mindestens vier Mal pro Jahr zusammen.

Wesentliche Einzelrisiken sind:

- die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden,
- die fehlende Akquisition neuer Projekte,
- Verschärfung des Wettbewerbs,
- der Verlust an Know-how durch Generierung von Patenten durch Kunden,
- das Ausfallrisiko von Forderungen,
- das Liquiditätsrisiko,
- das Risiko von Kalkulationsfehlern,
- das Risiko nicht vertragskonformer Leistungserbringung,
- die nicht ausreichende Akquisition von Fachkräften und
- das Risiko resultierend aus dem enormen Investitionsverhalten.

Insgesamt verfügen wir über eine ausgewogene Risikostruktur. Mit unserem Risikomanagement sehen wir uns sehr gut aufgestellt, um drohende Risiken rechtzeitig zu identifizieren, aktiv anzugehen und effektiv einzugrenzen.

4.2 Coronapandemie

Aus den wirtschaftlichen Folgen der Coronapandemie ergeben sich für uns verschiedene Risiken, die in den vergangenen Jahren unterschiedlich stark eingetreten sind. Ein hohes Risiko besteht durch den zeitgleichen Ausfall zahlreicher Mitarbeiter durch Erkrankung. Mit regelmäßigen Tests vor Ort, weitgehender Trennung der Arbeitsbereiche, Homeoffice-Möglichkeiten für Verwaltungsangestellte und Impfangeboten tragen wir dazu bei, die Eintrittswahrscheinlichkeit zu minimieren. Die Auswirkungen eines Ausfalls von Aufträgen im Dienstleistungsgeschäft aufgrund der Pandemielage oder behördlicher Einschränkungen stufen wir weiterhin als hoch ein, die Eintrittswahrscheinlichkeit

halten wir angesichts der aktuellen Lage für gering bis mittel. Wir versuchen zudem, die wirtschaftlichen Auswirkungen mit vorausschauender Projekt- und Auftragsplanung möglichst einzudämmen. Auch nachgelagerte Risiken wie Rohstoffmangel und Logistikprobleme aufgrund unterbrochener Lieferketten schätzen wir als hohes Risiko ein, das uns unmittelbar betrifft. Die Eintrittswahrscheinlichkeit ist aus unserer Sicht derzeit mittel bis hoch. Wir waren bisher in der Lage, produktionsrelevante Rohstoffe und Produkte bedarfsgerecht einzukaufen und Lieferkapazitäten zu beschaffen. Aufgrund der Vertragsstruktur konnten wir Preissteigerungen weitgehend an unsere Kunden durchgeben.

4.3 Klumpenrisiko

Die potenziellen Auswirkungen eines Ausfalls einzelner Großkunden stufen wir als hoch ein, die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering bis mittel. Insgesamt hat die IBU-tec AG die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2021 mit rund 402 (Vorjahr: 311) Einzelprojekten realisiert. Dabei wurden rund 68 % (Vorjahr: rund 60 %) des Umsatzes mit den Top 5 Kunden generiert, die sich allerdings nur partiell mit den fünf größten Kunden des Vorjahres überschneiden. Zwar wird damit weiterhin ein signifikanter Umsatzanteil der Gesellschaft mit wenigen Großkunden getätigt, was unstrittig ein gewisses Abhängigkeitsverhältnis begründet, doch gelingt es uns zunehmend, die Kundenbasis zu diversifizieren und das Risiko zu minimieren. Das vertriebliche Ziel, die Abhängigkeit von Großkunden mittelfristig deutlich zu vermindern, verfolgen wir dennoch weiter. Zusätzlich haben wir im vergangenen Jahr mit dem Strategieprojekt IBU2025 die Grundlagen dafür gelegt, mit eigenen Produkten am Markt aufzutreten und vertrieblich aktiv zu werden, um das Geschäftsmodell der IBU-tec AG breiter aufzustellen und neue Zielmärkte zu erschließen.

4.4 Projektrisiko

Weitere Risiken bestehen bei der Akquisition und Realisierung von Projekten. So ist es insbesondere dem dienstleistungsorientierten Geschäftsmodell der IBU-tec AG immanent, dass kundenspezifische Entwicklungs- und Produktionsaufträge oftmals projektbezogen vergeben werden und auf Grundlage von nicht vertraglich fixierten Forecasts der Kunden für das jeweils folgende Geschäftsjahr geplant werden. Dies kann sich insbesondere bei zunehmendem Wettbewerb, steigender Komplexität und höherer Preissensitivität der Kunden negativ auswirken. Die Auswirkungen des Risikos wären hoch, die Eintrittswahrscheinlichkeit halten wir aktuell für gering bis mittel.

4.5 Beschaffungsrisiken

Für die Herstellung eigener, nicht im Kundenauftrag gefertigter Produkte wie unserem LFP-Batteriematerial benötigen wir eigene Lieferketten. Wir setzen hierfür nach Möglichkeit auf langfristige Lieferverträge und aktives Lieferantenmanagement, um Beschaffungsrisiken zu minimieren. Im Zusammenhang mit LFP, das wir im Oktober 2021 als Produkt am Markt eingeführt haben, befindet sich die Lieferkette aktuell noch im Aufbau. Parallel bemühen wir uns um eine vorausschauende Bevorratung mit strategisch wichtigen Rohstoffen, um kurzfristige Lieferengpässe auszugleichen und unsere Produktionsfähigkeit sicherzustellen. Wir stufen die Auswirkungen der Beschaffungsrisiken als sehr hoch, die Eintrittswahrscheinlichkeit derzeit als mittel bis hoch ein.

4.6 Ausfallrisiko

Um einen fristgerechten Zahlungseingang zu gewährleisten, praktizieren wir ein strukturiertes Forderungsmanagement mit regelmäßigen Zahlungserinnerungen, Mahnungen und Bonitätsprüfungen. Risiken aus Forderungsausfällen, bezogen auf internationale Projekte oder

Kunden, die erstmalig Aufträge bei der IBU-tec AG platzieren, werden prinzipiell mit Anzahlungsrechnungen abgedeckt. Ausfälle im nennenswerten Umfang waren trotz der Coronapandemie auch in 2021 nicht zu verzeichnen. Das Ausfallrisiko ist daher unserer Einschätzung nach gering, die Eintrittswahrscheinlichkeit gering bis mittel.

4.7 Kalkulatorische Risiken

Kalkulatorische Risiken bestehen grundsätzlich in der Fehleinschätzung tatsächlicher Aufwendungen im Verhältnis zu den kalkulierten Abgabepreisen. Die langjährige Erfahrung des Vertriebes, der für die Preiskalkulation verantwortlich ist, und das hochspezialisierte produktionstechnische Know-how der Projektbereiche sollen sicherstellen, dass der Aufwand realistisch eingeschätzt wird und somit Fehlkalkulationen vermieden werden. Nachkalkulationen von Einzelprojekten werden regelmäßig durchgeführt. Darüber hinaus finden regelmäßige Schulungen zur Verbesserung des betriebswirtschaftlichen Verständnisses für die verantwortlichen Projektmanager statt. Die Auswirkungen falscher Kalkulationen sind mittel, die Eintrittswahrscheinlichkeit gering bis mittel.

4.8 Sonstige Risiken

Bei komplexen Produktions- oder Versuchsaufträgen, bei denen das Reaktionsverhalten der eingesetzten Ausgangsstoffe nicht voraussehbar ist, besteht immer das Risiko einer nicht erfolgreichen Leistungserbringung. Die aufgeführten Liefer- und Leistungsbedingungen in den Angeboten und das hochspezialisierte produktionstechnische Know-how der IBU-tec-Mitarbeiter tragen dazu bei, dieses Risiko zu minimieren. Darüber hinaus übernimmt die IBU-tec AG nur in Ausnahmefällen ein finanzielles Risiko innerhalb der Material- und Prozessentwicklung für den Kunden, da in diesem Fall immer nach erbrachter Leistung abgerechnet und fakturiert wird. Wir stufen die potenziellen Auswirkungen dieser Risiken als hoch ein. Ihre Eintrittswahrscheinlichkeit ist aufgrund der beschriebenen Maßnahmen gering bis mittel.

Es besteht für die BNT GmbH das Risiko als Störfallbetrieb der unteren Klasse, das sich aus dem Umgang mit gefährlichen Stoffen ergibt. Mit unserem integrierten Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001/14001 sowie umfangreichen Arbeitssicherheitsvorgaben haben wir Maßnahmen getroffen, um dieses Risiko zu minimieren. Wir bewerten die mit diesem Risiko verbundenen Auswirkungen als hoch, schätzen jedoch die Eintrittswahrscheinlichkeit aufgrund unserer Maßnahmen als gering bis mittel ein.

Der Beginn des Ukrainekriegs am 24. Februar 2022 und die damit verbundenen wirtschaftlichen Auswirkungen können insbesondere mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Lage Risiken für die IBU-tec Gruppe beinhalten, deren voller Umfang aufgrund der weiterhin dynamischen Situation zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht abschätzbar ist. Aufgrund des insgesamt geringen Umsatzanteils mit Kunden aus den beiden Konfliktstaaten sehen wir jedoch absatzseitig nur ein geringes Risiko für die IBU-tec Gruppe. Auf der Beschaffungsseite sehen wir aktuell ein mittleres Risiko, da Lieferketten für einzelne Rohstoffe möglicherweise unterbrochen werden können. Um dieses Risiko zu minimieren, bemühen wir uns, auch in Abstimmung mit unseren Lieferanten, um alternative Bezugsquellen für die betroffenen Rohstoffe. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung erwarten wir jedoch kurzfristig keine wesentlichen Auswirkungen.

Darüber hinaus sind keine besonderen Risikopotenziale erkennbar, die über das allgemeine Risiko der unternehmerischen Tätigkeit hinausgehen.

4.9 Chancenbericht

Das traditionelle Kerngeschäft der IBU-tec AG liegt in Entwicklungs- und Produktionsdienstleistungen für Kunden aus der chemischen Industrie und angrenzenden Bereichen. Hier haben wir über die Jahre ein erfolgreiches Geschäftsmodell etabliert, mit dem wir auch künftig gute Chancen am Markt haben. Wir bieten unseren Kunden langjährige Erfahrung in der thermischen Verfahrenstechnik sowie die für Dienstleister notwendige hohe Flexibilität und Agilität in der Auftragsabwicklung, wodurch wir als zuverlässiger Partner unserer Kunden anerkannt werden. Daraus ergeben sich für uns Potenziale, sowohl regelmäßig wiederkehrende Aufträge mit bestehenden Kunden zu generieren als auch Neukunden zu gewinnen.

Als Dienstleister im Bereich des Recyclings von Beton und Zement für die Baustoffindustrie haben wir ebenfalls bereits fest etablierte Kundenbeziehungen. Die gesteigerte Nachfrage nach entsprechenden Leistungen aufgrund steigender Rohstoffpreise und wachsender Anforderungen an die Nachhaltigkeit unserer Kunden sehen wir als sehr gute Chance, unsere Marktposition weiter auszubauen. Zusätzlich wollen wir weitere Potenziale in anderen Recyclingbereichen schöpfen, darunter die Aufbereitung von Rohstoffen aus Altbatterien.

Als zentralen Wachstumsbereich für die kommenden Jahre haben wir die Fertigung und Vermarktung eigener Batteriewerkstoffe identifiziert. Mit der hohen Nachfrage nach Batterien sowohl für die Elektromobilität als auch für andere Anwendungen wie stationäre Batteriespeicher und industrielle oder medizinische Anwendungen wächst der Bedarf für Kathodenmaterialien. So soll der Markt für LFP-Material weltweit von 2020 bis 2030 auf 9,9 Mrd. \$ wachsen und sich damit nahezu verdoppeln.⁶ Die IBU-tec AG verfügt hier über die Expertise und Anlagen, um entsprechende Produkte für die verschiedenen Anwendungen zu liefern. Wir sehen daher sehr gute Chancen, IBU-tec hier als führenden europäischen Anbieter zu positionieren. Unser vertrieblicher Fokus liegt derzeit darauf, diesen Markt für uns zu erschließen, erste Aufträge zu gewinnen und langfristige Kundenbeziehungen aufzubauen.

Mit unserem Know-how im Aufbau und Betrieb von Drehrohröfen sehen wir schließlich auch gute Chancen für uns im Bereich Engineering. Wir unterstützen mit einer eigenständigen Abteilung unsere Kunden dabei, Drehrohröfen zu planen und auf ihre individuellen Anforderungen maßgeschneidert anzupassen.

Insgesamt sind die Chancen für die IBU-tec AG als sehr gut zu bewerten. Wir profitieren besonders vom aktuellen Trend zu ökologischer Nachhaltigkeit und den damit verbundenen Impulsen für Elektromobilität und Recycling. Unsere langjährige Erfahrung und Positionierung als Greentech-Unternehmen macht uns zu einem gefragten Ansprechpartner und stärkt unsere allgemeine Position am Markt.

Sehr gute Chancen für künftiges Wachstum sehen wir bei der BNT GmbH für das Glascoating-Produkt MBTC. Wir verfügen hier bereits über einen etablierten Kundenstamm und eine stabile Nachfrage, die unsere Produktionskapazität regelmäßig übertrifft. Mit dem Ausstieg des letzten europäischen Mitbewerbers aus der MBTC-Produktion zum Jahresende 2021 hat sich unsere Position auf dem europäischen Markt weiter verbessert. In Erwartung eines deutlichen Nachfragesprungs haben wir bereits Investitionen in einen Ausbau unserer Produktionskapazität angestoßen. Dabei geht es neben der Erhöhung unserer bestehenden Produktionskapazitäten auch um eine deutliche Steigerung der Materialausbeute. Die zukünftige Produktionsanlage stellt einen in sich autarken MBTC-

⁶ <https://www.prnewswire.com/news-releases/lithium-iron-phosphate-batteries-market-to-reach-usd-9-9-billion-by-2030-at-a-cagr-of-5-9---valuates-reports-301377315.html> (25.01.2022)

Herstellungsprozess dar. Es werden zukünftig keine Zwischenprodukte mehr anfallen, welche in anderen zinnhaltigen BNT-Produkten als Rohstoff eingesetzt werden müssen. Dieses neue Verfahren haben wir als Patent angemeldet. Es ermöglicht uns die Kapitalbindung deutlich zu senken. Wir erwarten daher, dass wir uns zukünftig durch diesen Innovationssprung klar vom Wettbewerb abgrenzen können.

Gute Chancen sehen wir darüber hinaus für unser Pharmavorprodukt, das derzeit im Herstellungsprozess unserer Kunden für ein bestimmtes blutdrucksenkendes Mittel bevorzugt wird. Zwar steht ein wichtiger europäischer Kunde vor der Einstellung seiner eigenen Produktion, es ist uns jedoch gelungen, alternative Abnehmer zu gewinnen. Unser Vertriebschwerpunkt liegt aktuell darauf, zusätzliche Kunden aus dem asiatischen Raum zu akquirieren, um das Potenzial des Produkts weiter auszuschöpfen.

Auch für ein Nebenprodukt aus unseren Produktionsabläufen sehen wir gute Chancen am Markt. Wir haben hier im vergangenen Jahr mehrere vertriebliche Erfolge erzielt und erwarten auch in Zukunft eine weitere Verbesserung der Nachfragesituation seitens der chemischen Industrie.

Schließlich ergeben sich aus der engen Zusammenarbeit zwischen der BNT GmbH und der IBU-tec AG gute Chancen für unser Dienstleistungsgeschäft sowohl in der Forschung und Entwicklung von Materialien als auch im Bereich des Rohstoff-Recyclings. Wir können hier eine durchgängige Wertschöpfungskette aufbauen, um Kunden umfassende Services im Sinne eines „One-Stop-Shops“ anzubieten.

5. Prognosebericht

5.1 Künftige Konjunktur- und Branchenentwicklung

Während der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im November 2021 für das Jahr 2022 noch eine weitere Erholung der deutschen Wirtschaft bei einem Wachstum von 4,6 % gegenüber 2021 erwartete⁷, geht das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) in seinem Jahreswirtschaftsbericht 2022 von einer Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um lediglich 3,6 % aus⁸. Hintergrund sei das verstärkte Infektionsgeschehen im ersten Quartal 2022, das der Rat noch nicht berücksichtigen können.⁹ Dem BMWK zufolge werde die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal voraussichtlich noch durch die Coronapandemie und die entsprechenden Beschränkungen beeinträchtigt. Mit der Abflachung des Infektionsgeschehens werde sich die Konjunktur im weiteren Verlauf jedoch rasch erholen. Das BMWK geht zudem davon aus, dass sich die bestehenden Lieferengpässe im Jahresverlauf auflösen werden, wodurch sich die Industrieproduktion wieder ausweiten können sollte.¹⁰

5.1.1 Chemiebranche

Auch mit Blick auf die Chemiebranche geht der Verband der chemisch-pharmazeutischen Industrie (VCI) von einer weiteren positiven Entwicklung aus, die allerdings gegenüber dem starken Aufschwung im Jahr 2021 zurückfällt. So sei im Jahr 2022 trotz verschiedener Belastungsfaktoren im In- und Ausland ein Anstieg der Produktion um 2 % und eine Zunahme des Umsatzes um 5 % auf 231 Mrd. € denkbar. Generell habe sich die Stimmung der Mitgliedsunternehmen eingetrübt. Verantwortlich dafür seien

⁷ <https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/jahresgutachten-2021.html> (25.01.2022)

⁸ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK): Jahreswirtschaftsbericht 2022, S. 103, Abs. 279.

⁹ Ebd., S. 106, Abs. 281.

¹⁰ Ebd., S. 103f., Abs. 279.

unter anderem die Engpässe bei Vorprodukten und Lieferkettenprobleme. Auch der Preisanstieg bei Gas und Strom bereiteten der Branche Probleme.¹¹

5.1.2 Automobilbranche

Für die Automobilindustrie erwartet der Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe (ZDK) eine leichte Erholung der Neuzulassungen im Gesamtjahr 2022 auf rund 2,9 Mio., was etwa dem Jahr 2020 entspricht. Allerdings belastete die Halbleiterkrise die Liefersituation, weshalb sich der Bestellstau bei Neufahrzeugen erst ab Mitte des Jahres auflösen werde.¹² Dabei wird der Anteil der rein batterieelektrischen Fahrzeuge am Gesamtmarkt weiter zulegen. So erwartet das Center of Automotive Management (CAM) an der Fachhochschule der Wirtschaft (FHDW) in Bergisch Gladbach Neuzulassungen von rund 450.00 BEV im Jahr 2022¹³, was einem Anteil von rund 16 % entspräche.

5.2 Künftige Entwicklung der IBU-tec Gruppe

Für die IBU-tec Gruppe erwarten wir im Geschäftsjahr 2022 ein Wachstum, das deutlich über der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegen wird. Wie in unserer Strategie IBU2025 vorgesehen, werden wir den Konzernumsatz um rund 29 Prozent von 44,1 Mio. € auf 55-57 Mio. € steigern. Das Wachstum wird getrieben von allen Geschäftsbereichen, vor allem jedoch durch unsere eigenen Batteriematerialien sowie das Glascoating.

Im Bereich der Batteriematerialien zeichnen sich konkret bereits dreistellige Wachstumsraten ab. Dabei wird die IBU-tec AG auch 2022 ihren Bestand an Batteriematerialien aufstocken, um die Nachfrage im Rahmen der steilen Wachstumskurve der kommenden Jahre bedienen zu können. Entsprechend wird 2022 die Gesamtleistung des Konzerns überproportional, im Vergleich zum Umsatz, von rd. 45 Mio. € auf 62-64 Mio. € steigen. Darin sind rund 8 Mio. € an Batteriematerialien enthalten – dies entspricht nahezu einer Verdreifachung gegenüber dem Vorjahr. Die Kosten für den Bestandsaufbau werden im Geschäftsjahr 2022 bereits vollständig im Materialaufwand erfasst. Dennoch gehen wir davon aus, dass alle Ergebniskennzahlen 2022 über dem Vorjahresniveau liegen.

Bereinigt um ergebniserhöhende Versicherungsentschädigungen und die einmaligen Aufwendungen für die Kapitalerhöhung im Jahr 2021 erwarten wir einen leichten Anstieg der EBITDA-Marge. Wir sehen uns damit bestens positioniert, um die Wachstumsziele der Strategie IBU2025 gut zu erreichen.

Wie in den Vorjahren hat die IBU-tec AG auch für das Geschäftsjahr 2022 die Unternehmensplanung wesentlich aus den zum Jahresende 2021 erhaltenen Kundenforecasts abgeleitet. Die Umsatzprognose ist dabei weiterhin von zurückhaltenden Einschätzungen der Kunden geprägt, was vor allem auf nach wie vor bestehende Unsicherheiten durch die Coronapandemie sowie die anhaltenden Rohstoffengpässe und Lieferkettenprobleme zurückzuführen ist. Allerdings stimmen uns die zu erwartende Entspannung der Coronalage und die weiterhin spürbare Nachfrage nach unseren Produkten und Dienstleistungen optimistisch. Dabei gehen wir davon aus, dass Projekte, die zum Jahresende coronabedingt verschoben wurden, im Verlauf des Jahres 2022 wieder aufgegriffen werden.

Ein wesentlicher Wachstumstreiber wird das Geschäft mit unserem eigenen Batteriematerial sein, das wir seit Auslaufen des internationalen Patentschutzes zum Oktober 2021 unter eigenem Namen produzieren und am Markt anbieten. Die aktuelle Marktsituation mit einem internationalen

¹¹ <https://www.vci.de/presse/pressemitteilungen/heftigem-gegenwind-erfolgreich-standgehalten-bilanz-der-chemisch-pharmazeutischen-industrie-2021.jsp> (25.01.2022)

¹² <https://www.kfzgewerbe.de/zdk-prognose-2022-rund-29-mio-neuzulassungen> (25.01.2022)

¹³ <https://auto-institut.de/automotiveinnovations/emobility/e-mobilitaet-in-deutschland-2021/> (25.01.2022)

Nachfrageboom bietet hierfür ein optimales Umfeld für unser Produkt. So verzeichnen wir schon seit Jahresbeginn 2021 eine hohe Nachfrage und haben seither zahlreiche positive Gespräche mit potenziellen Kunden geführt, aus denen sich erste Vereinbarungen sowie mehrere vielversprechende Approval-Prozesse ergeben haben, die Voraussetzung für eine Qualifizierung unseres Materials und die anschließende Bestellung sind. Angesichts dieser sehr guten Ausgangslage gehen wir davon aus, im Geschäftsjahr 2022 neben dem laufenden Bestandsaufbau und bestehenden Liefervereinbarungen weitere neue Kunden mit signifikanten Mengen zu bedienen, was sich maßgeblich auf die Entwicklung der Gesamtleistung der IBU-tec AG auswirken wird.

Aufgrund der Aussicht auf ein Ende der Pandemie und der insgesamt positiven gesamtwirtschaftlichen Prognosen blicken wir optimistisch in die Zukunft. Trotz weiterhin möglicher Coronaeffekte erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 wieder ein deutliches Wachstum gegenüber den Vorjahren. Mit unserem erprobten Geschäftsmodell und dem Wachstumstreiber Batteriematerialien sehen wir uns in den wichtigen Zukunftsbereichen Greentech, Elektromobilität, Energiespeicherung und Life Science gut aufgestellt und sind deshalb sehr zuversichtlich, unsere Marktanteile insbesondere im Bereich Batteriematerialien in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Zusätzlich werden wir mit dem Abklingen der Coronapandemie das traditionelle Geschäft der IBU-tec AG als Lohnfertiger weiter verstärkt vorantreiben.

Auf dieser Basis erwarten wir bei der IBU-tec AG aktuell für 2022 ein Umsatzwachstum von mehr als 25 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2021. Bei Bedarf werden wir im weiteren Jahresverlauf eine Konkretisierung der Prognose vornehmen und veröffentlichen.

Bei der BNT GmbH erwarten wir für das Geschäftsjahr 2022 eine weiterhin positive Umsatz- und Ertragsentwicklung. Nachdem wir im vergangenen Jahr bereits erste Investitionen in eine neue Produktionsanlage für das MBTC-Glascoating umgesetzt haben, liegt der Fokus nun auf der Fertigstellung der Anlage, die wir für die zweite Jahreshälfte erwarten. Damit wird sich die Ausbeute unseres Rohmaterialeinsatzes deutlich verbessern, was unsere Kapitalbindung unmittelbar senken und einen signifikant positiven Effekt auf die Liquidität und die Marge des Unternehmens haben wird.

Wesentlicher Wachstumstreiber wird demnach auch im Geschäftsjahr 2022 das MBTC-Glascoating sein. Mit dem Ausstieg des letzten europäischen Mitbewerbers spüren wir eine anhaltend starke Nachfrage nach unserem Produkt und gehen daher davon aus, unsere vorhandenen Produktionskapazitäten vollständig auszulasten. Abhängig von der Inbetriebnahme unserer neuen Anlage planen wir bereits im laufenden Jahr eine Erhöhung der Gesamtproduktion durch weitere Optimierung bestehender Produktionsanlagen, wobei der volle Effekt dann mit der Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlage voraussichtlich 2023 eintreten wird. Das Investitionsvolumen beträgt insgesamt ca. 4,1 Mio. €. Ein Teil der Investitionen soll über GRW-Fördermittel, der Rest aus Eigenmitteln finanziert werden. Die Kapazität im Bereich Glascoating beträgt dann das Doppelte gegenüber dem Vergleichsjahr 2020, was sich entsprechend auf den Umsatz auswirken wird.

Wir gehen darüber hinaus davon aus, dass sich die erweiterten Marktchancen für unser Pharmavorprodukt bereits im Jahr 2022 erstmals materialisieren und wir neue Kunden in Asien beliefern können. Zusätzlich kann das 2021 begonnene Geschäft mit einem Nebenprodukt für die chemische Industrie 2022 ausgebaut werden. So stellen wir neue Formulierungen im Markt für die Anwendung mit Katalysatoren für Kleb- und Dichtstoffe vor. Zudem planen und erwarten wir nennenswerte Umsatzanteile mit Handelswaren in den kommenden Jahren. Hier können wir erste Erfolge im Vertrieb verzeichnen, welche unsere Entscheidung zum Ausbau des Geschäfts mit diesen Erzeugnissen bestätigen. In diesem Zusammenhang ist auch die weitere Veredlung von beschaffter Basis- zu Spezialchemie geplant, um damit auch profitablere Marktnischen bedienen zu können und gleichzeitig einen weiteren Wertschöpfungsschritt bei der BNT GmbH zu integrieren. Im Berichtsjahr

2021 konnte die BNT GmbH zudem weitere gruppenübergreifende Dienstleistungsaufträge bearbeiten. Für das kommende Geschäftsjahr gibt es bereits konkrete weitere Anfragen von Kunden, womit wir das Servicegeschäft weiter ausbauen können.

Ausgehend von diesen positiven Entwicklungen erwarten wir für die BNT GmbH ein Umsatzwachstum im deutlich zweistelligen Prozentbereich. Auf Basis unserer Planungen erwarten wir daher für das Gesamtjahr eine EBITDA-Marge im niedrigen zweistelligen Bereich bei einem Umsatz von rund 35-37 Mio. € (Ist 2021: 28,9 Mio. €). Das Umsatzwachstum wird dabei zum Teil auch von der weiteren Entwicklung der Rohstoffpreise abhängen.

Weimar, 28. Februar 2022


Ulrich Weitz
(Vorstandsvorsitzender)


Jörg Leinenbach
(Vorstand)


Dr. Arndt Schlosser
(Vorstand)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IBU-tec advanced materials AG, Weimar

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der IBU-tec advanced materials AG, Weimar, und ihrer Tochtergesellschaft (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der IBU-tec advanced materials AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- im Konzernlagebericht enthaltene und als ungeprüft gekennzeichnete freiwilligen nichtfinanziellen Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem den uns voraussichtlich nach dem Datum dieses Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellten Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-,

Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der

Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Jena, den 11. März 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Lauer
Wirtschaftsprüfer

Leser
Wirtschaftsprüfer